

LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN



12 | 2023 | 56. Jahrgang
Dezember 2023



Geschäftslage besser als erwartet

BGL-Herbstumfrage:
Vorsichtige Zuversicht

Seite 6

Parlamentarischer Abend in Berlin

Weichenstellungen für eine
grüne, klimafeste Stadt

Seite 8

Heimat- und naturverbunden

BGL-Vizepräsidentin
Uschi App im Porträt

Seite 14

GaLaBau international

**Arbeiten
im Ausland**

Seite 16



Volvo Gewerbewochen

Beim Volvo XC60 5% zusätzlich sparen!

BAMAKA

Volvo Gewerbewochen

Erhalten Sie als BAMAKA Mitglied beim Kauf eines verfügbaren **Volvo XC60** Modells* einen **zusätzlichen Nachlass von 5%** und sparen Sie damit **insgesamt 22%**.

Jetzt Angebot entdecken auf 

www.bamaka.de/volvo-gewerbewochen

* Für alle Motorgruppen. Nur solange der Vorrat reicht.
Die Aktion ist gültig bis zum 31.12.2023.

Jetzt
22%
sparen!



Inhalt 12 | 2023

Aktuell

- 4 Moderner, digitaler, nachhaltiger: Verbandsmagazin 2024
- 5 Bewirb Dich jetzt und hol' Dir die Kohle!
- 6 Geschäftslage trotz globaler Krisen besser als erwartet
- 7 Trend hält an: Weniger Unfälle in der grünen Branche
- 8 Parlamentarischer Abend in Berlin
- 10 BGL ist Mitglied der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
- 11 Brandschutz bei Dach- und Fassadenbegrünungen
- 12 Schwere Lasten: Pack's leichter an
- 13 Ladung immer sichern

Porträt

- 14 BGL-Vizepräsidentin Uschi App

Thema des Monats

- 16 GaLaBau international: Arbeiten im Ausland
- 19 „Work & Travel“ im GaLaBau?

Aus den Landesverbänden

- 21 Rheinland-Pfalz/Saarland: Natursteinpraktikum auf Kreta
- 22 Niedersachsen-Bremen: Talentschmiede
- 23 Niedersachsen-Bremen: Meisterbriefverleihungen
- 24 Hessen-Thüringen: GaLaBau-Foren
- 25 Hessen-Thüringen: Lehrbaustelle auf Gartenfest
- 26 Hessen-Thüringen: Tag der Grünen Berufe
- 26 Hessen-Thüringen: Ausstellungsbeiträge prämiert
- 27 Hessen-Thüringen: Schul- und Kindergartenwettbewerb
- 27 Bayern: Regionalgruppe Niederbayern hat gewählt
- 28 Baden-Württemberg: Urkundenübergabe
- 28 Baden-Württemberg: Preis für Hügel mehr Garten GmbH
- 29 Baden-Württemberg: Regionalversammlung Stuttgart
- 29 Baden-Württemberg: Preis für beste Bachelorarbeit

Unternehmen & Produkte

- 30 Grünflächenmanagement

Marketing

- 31 Last Minute Weihnachtsgeschenke shoppen
- 27 Impressum



Diese Ausgabe enthält Beilagen der Forum Verlag Herkert GmbH, der GEFA Produkte Fabritz GmbH, der Heinrich Glaeser Nachf. GmbH und der HKL Baumaschinen GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Titelfoto: Martin Rottenkolber/BGL



Titelthema

► 16

GaLaBau international: Arbeiten im Ausland

Zusammen mit Mitarbeiter*innen reist Georg Höfer in der arbeitsärmeren Winterzeit dem Sommer hinterher. Und legt dort Gärten und Plätze an, wo sie dringend gebraucht werden. Ehrenamtlich. Sein soziales Engagement hat nicht nur Veränderungen für die Menschen vor Ort gebracht, sondern auch für seinen Betrieb.

► 8

Parlamentarischer Abend in Berlin

Beim Parlamentarischen Abend der grünen Verbände führten die Landschaftsgärtner*innen zahlreiche Gespräche mit Bundespolitiker*innen und mahnten dabei eine Verbesserung der grünen Infrastruktur an.



Foto: manuel frauendorf fotografie



Foto: privat

► 14

Uschi App: heimat- und naturverbunden

Seit September ist Uschi App neue BGL-Vizepräsidentin. Wir stellen die GaLaBau-Unternehmerin aus Baden-Württemberg vor.

► 30

Last Minute Weihnachtsgeschenke shoppen

Langsam wird die Zeit knapp: Finden Sie jetzt ein originelles Geschenk für Kund*innen und Mitarbeiter*innen und bestellen Sie noch schnell Weihnachtskarten im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner.



Abb. GBS



Auf acht Seiten erschien 1968 die erste Ausgabe von „Aus dem Garten- und Landschaftsbau“.



Die Maschinenvorfürungen auf der GaLaBau-Messe in Essen waren im Mai/Juni 1978 das Titelthema.



Im Frühjahr 1994 erhält das Heft den Namen „Landschaft Bauen und Gestalten“ und wird vom Mitteilungsblatt zum Verbandsmagazin ausgebaut.



Anfang 2004 wurde das Layout modernisiert und dem Erscheinungsbild der Image- und PR-Kampagne angeglichen.



Seit September 2016 erscheint das Heft mit einer neuen Titelseite – und auch im Innenteil hat sich viel getan.

Moderner, digitaler, nachhaltiger: das Verbandsmagazin 2024

Die „Landschaft Bauen & Gestalten“ geht im nächsten Jahr neue Wege. Damit folgt der BGL zum einen den Entwicklungen in der Medienlandschaft hin zu (schnellen, aktuellen) Onlineformaten, die neuen, digital geprägten Lese- und Nutzungsgewohnheiten Rechnung tragen. Zum anderen ist es ein wichtiges Ziel, das Magazin künftig nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten, insbesondere mit Blick auf die Ressourcen Papier, Produktion, Logistik/Transport (CO₂-Ausstoß), Personal und Porti. Als ersten Schritt drucken wir das Heft ab dieser Ausgabe klimaneutral und auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldnutzung.

In eigener Sache

Darüber hinaus wird die „Landschaft Bauen & Gestalten“ 2024

- statt monatlich einer Papieraussgabe (=12 p.a.) dann in 9 Papieraussgaben p.a. produziert und per Post verschickt werden,
- mit ergänzenden Newsletter-Ausgaben (kürzer, schneller, aktueller) zwischen bzw. zusätzlich zu den Papieraussgaben informieren,
- moderner und nutzerorientierter gestaltet.

Parallel wird daher auch der ergänzende digitale Newsletter weiterentwickelt, der bereits im Juli 2023 gestartet ist: mit neuen Werbemöglichkeiten, die Responseelemente integrieren und testen. Dieser Newsletter erscheint nicht im festen Turnus, sondern bei Bedarf, nachrichtlich aktuell.

Entsprechend erscheinen 2024 diese 9 Print-Ausgaben der „Landschaft Bauen & Gestalten“:

- 1+2/24
- 3/24
- 4/24
- 5/24
- 6/24
- 7+8/24
- 9/24
- 10/24
- 11+12/24

Die Ziffern entsprechen den Kalendermonaten: 1+2: Januar + Februar. Jede Doppelausgabe erscheint grundsätzlich in der 1. Woche des 1. Ausgaben-Monats (von zweien). Ihr Umfang entspricht in der Regel dem einer normalen monatlichen Print-Ausgabe (32 Seiten).

Produzent des Verbandsmagazins bleibt der langjährige Partner signum[kom]. Der Verlag hat seine Anzeigenkund*innen bereits Anfang November 2023 mit neuen Mediadaten über die Änderung in Kenntnis gesetzt. Kurz zuvor hatte der BGL über seine interne Plattform galabau.info/

die App tixxt die GaLaBau-Landesverbände und alle BGL-Gremien informiert. Im Newsletter werden wir die Veränderungen ebenfalls begleiten.

Das BGL-Präsidium hat eine entsprechend reduzierte Erscheinungsweise des Verbandsmagazins (Print), verbunden mit einer optischen und inhaltlichen Modernisierung im Verlauf des Jahres 2024 und gleichzeitig einen Ausbau digitaler Formate wie Newsletter und Blog bereits befürwortet (siehe Protokoll 382. BGL-Präsidiumssitzung).

❗ Fragen zum Thema beantwortet die BGL-Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Katrin Block, k.block@galabau.de

Bewirb Dich jetzt und hol' Dir die Kohle!

Noch bis zum 31. Dezember 2023 können sich „frischgebackene“ Landschaftsgärtner*innen sowie Absolvent*innen der Fortbildung „Meister*in“ oder „Techniker*in“ (bzw. „Agrarbetriebswirt*in“) um den BGL-Bildungspreis 2024 bewerben.

Damit zeichnet der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) junge Menschen für ihre beruflichen Leistungen in der Aus- und Fortbildung sowie für überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement aus. Den Preis vergibt der BGL zum 8. Mal. Damit will er den Beruf „Landschaftsgärtnerin und Landschaftsgärtner“ noch bekannter und attraktiver für Berufsanfänger*innen und junge Fachkräfte machen.

Attraktive Preise

Teilnahmeberechtigt sind junge Mitarbeiter*innen der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe bundesweit, die ihre Abschlussprüfung nach dem 31. Oktober 2022 abgelegt haben. Den Sieger*innen des Wettbewerbs winken jeweils 1.000 Euro Preisgeld und ein Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro – Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro! Zudem werden sie zu einer feierlichen Preisverleihung

eingeladen, die voraussichtlich im September 2024 im Rahmen der Messe GaLaBau in Nürnberg stattfinden wird.

Das sagen die Vorjahres-Preisträger*innen



Kristina Gilch Foto: JUNG Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG

Kristina Gilch, Preisträgerin der Kategorie Ausbildung 2023 (JUNG Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, VGL Bayern): „Der Bildungspreis ist eine Anerkennung für alle, die für den Beruf des/der Landschaftsgärtner*in brennen,

sich gerne für die Branche engagieren und damit das Berufsbild entscheidend prägen.“



Felix Arend Foto: Lena Spreckelmeyer (Firma Meyer zu Hörste GmbH)

Felix Arend, Preisträger der Kategorie Fortbildung 2023 (Meyer zu Hörste GmbH, VGL Niedersachsen-Bremen): „Den Preis zu erhalten, das ist eine enorme Wertschätzung dafür, dass man sich in der Meisterausbildung für eine gute Leistung richtig reingehängt hat. Ich habe mich darüber sehr gefreut.“

BGL-Bildungspreis für junge GaLaBau-Fachkräfte

➤ Mehr zum BGL-Bildungspreis und zur Bewerbung gibt es hier: www.bgl-bildungspreis.de

Anzeige

Rasenpflege mit System

Grüner wird's nicht.

50

JAHRE

★★★★★

EUROGREEN

A BayWa Company

www.eurogreen.de | info@eurogreen.de

Qualitätsprodukte und Dienstleistungen von EUROGREEN:
Alles, was ein Top-Rasen braucht!

Geschäftslage trotz großer globaler Krisen besser als erwartet

Zwar sind die Auftragsvorläufe nicht mehr so komfortabel wie in den vergangenen Jahren und damit auch die Erträge leicht zurückgegangen; dennoch kann von einem Konjunktureinbruch in der grünen Branche 2023 nicht die Rede sein. Gleichzeitig zeigen die Erwartungen für die Zukunft sogar vorsichtige Zuversicht. Das ist zusammengefasst das Ergebnis der Herbstumfrage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). „Tatsächlich ist dies ein weiteres, trotz des zurückhaltenden Konsumklimas und gestiegener Zinsen, vergleichsweise solides Geschäftsjahr für die GaLaBau-Betriebe,“ so BGL-Präsident Thomas Banzhaf.

BGL-Herbstumfrage 2023



BGL-Präsident Thomas Banzhaf.
Foto: Rottenkolber/BGL

Dieses Bild zeichnen zumindest die 629 Mitgliedsbetriebe (von insgesamt 4.200), die an der BGL-Herbstumfrage teilgenommen haben. Damit stieg die Beteiligung auf 15 Prozent (im Vorjahr waren es 537 Betriebe/13 Prozent). Jedes Jahr im Herbst befragt der BGL die Mitglieder zu ihrer Auftrags- und Umsatzsituation sowie zu ihren kurz- und langfristigen wirtschaftlichen Erwartungen mit Fokus auf den eigenen Betrieb und auf die Branche.

„Internationale Krisen und Kriege, Preissteigerungen und nicht zuletzt der Einbruch im Baugewerbe hinterlassen ein deutliches Echo in unserer aktuellen Herbstumfrage“, so BGL-Präsident Thomas Banzhaf. „So fallen zwar aktuelle Kennzahlen schlechter aus und die Stimmung im GaLaBau 2023 trübt sich ein. Gleichzeitig sehen wir aber auch eine aktuell stabile Auftragssituation und – beim Blick auf die nächsten 5 Jahre – sogar vorsichtige Zuversicht.“

„Wie beurteilen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage?“

„Gut“ antworteten immer noch 64,6 Prozent (2022: 70,6 Prozent), „befriedigend“ sagen 31,2 Prozent (27 Prozent) – und „schlecht“ 4,3 Prozent (2,4 Prozent). Auch 2023 bewertet eine deutliche Mehrheit der befragten GaLaBau-Unternehmerinnen und -Unternehmer die wirtschaftliche Situation des eigenen Betriebs also eher positiv.

Vorsichtige Zuversicht

„Wie beurteilen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate?“ Auf diese Frage antworteten 4,6 Prozent (1,5 Prozent) der Befragten mit „günstiger“ und 66,5 Prozent mit „gleichbleibend“ (59,2 Prozent). Der Anteil derjenigen, die mit „ungünstiger“ antworteten, sank von 39,3 Prozent in 2022 auf aktuell nur noch 29 Prozent.

Die aktuelle Auftragssituation zeigt sich positiver als es die getrübtte Stimmung vermuten lässt. Einige Kennzahlen sind im Vergleich zu 2022 stabil oder

entwickeln sich leicht positiver. Mit Blick auf die Zahlen vor der Corona-Pandemie (Frühjahr 2020) zeigt sich langfristig sogar ein deutlich besseres Bild.

- **Pflege?** Stabil. So sind die Betriebe mit 16 Wochen Vollbeschäftigung in der Pflege genauso gut ausgelastet, wie in den beiden Vorjahren (Frühjahr 2020: 13).
- **Neubau?** Stabil. Beim Neu- und Umbau zeigt sich mit einer vollbeschäftigten Auslastung für 18 Wochen (19 Wochen) ebenfalls ein stabiles Bild (Frühjahr 2020: 17).
- **Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr?** Rückläufig. „Gleich“ oder sogar „besser“ sagten hier noch insgesamt 66,6 Prozent (74,1 Prozent); 33,4 Prozent bewerteten die Auftragslage im Vergleich „schlechter“ (25,9 Prozent).
- **Ertrags- und Gewinnsituation:** eingetrübt. Im Vergleich zur BGL-Herbstumfrage 2022 bewerteten 9,7 Prozent die Situation als „unbefriedigend“ (12,5 Prozent), 43,2 Prozent als „verbesserungsfähig“ (42,3 Prozent) und 47,1 Prozent sagten „entspricht den Erwartungen“ (45,2 Prozent). Damit wird diese Situation zwar im kurzfristigen Jahresvergleich etwas besser bewertet, mit Blick auf die Stimmung vor der Pandemie jedoch deutlich schlechter (Frühjahr 2020: „unbefriedigend“ 6,3; „verbesserungsfähig“ 33,8 und „entspricht den Erwartungen“ 59,8 Prozent).
- **Zahlungsziel?** Eingehalten. 91,1 Prozent der Befragten gaben dies an (95 Prozent).
- **Mitarbeiterzahl?** Konstant. Die Zahl der Beschäftigten blieb stabil bei durchschnittlich 21 pro Betrieb (20).

Aussichten: Betrieb und Branche

- **Aktuelles Jahr – eigener Betrieb?** Für die nächsten 6 Monate schätzen die Befragten ihre betriebliche Situation ähnlich gut ein wie im Vorjahr: Hier vergaben insgesamt 93,1 Prozent der Befragten die Schulnoten 1 bis 3 („sehr gut“ bis „befriedigend“). 2022 sagten dies 94,4 Prozent.

- **Die nächsten 5 Jahre – eigener Betrieb?** Langfristig schätzen 87,5 Prozent ihre betrieblichen Aussichten mit den Noten 1 bis 3 etwas positiver ein als im Vorjahr (84,1 Prozent).
- **Aktuelles Jahr – Branche?** Eine deutliche Mehrheit von 93,8 Prozent vergibt aktuell eine 1 bis 3 (2022 sagten dies 96,2 Prozent).
- **Die nächsten 5 Jahre – Branche?** Bei den langfristigen Aussichten für die Branche wird vorsichtige Zuversicht erkennbar. 77,2 Prozent der Befragten vergeben hier die Schulnoten 1 bis 3 (im Vorjahr: 71 Prozent).

Riesenpotenzial: Grüne Stadtentwicklung

BGL-Präsident Thomas Banzhaf: „Seit über 20 Jahren wächst unsere Branche stark und trotz Krisen. Sie hat in dieser Zeit sogar das deutsche Bruttoinlandsprodukt deutlich überholt! Zudem bescheinigen uns die Autoren unseres 1. BGL-B Branchenreports 2023 gute Zukunftsperspektiven und weiteres Wachstum, und das schon 2024. Unsere Bundesregierung stellt Fördermittel in Höhe von über vier Milliarden für nachhaltige – das heißt auch grüne – Stadtentwicklung bereit. Ein Riesenpotenzial für uns GaLaBau-Betriebe! Denn wir sind die Fachleute, die vieles davon umsetzen. Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass die Politik die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bei allen gesetzlichen Vorhaben künftig noch stärker in den Blick nehmen muss und nicht überfordern darf! KMU sind in Deutschland der Motor des Wohlstands. Die Unternehmen des GaLaBau fordern deshalb branchengemäße, gute Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau und langfristig zuverlässige, einfach zugängliche Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Grün-Maßnahmen für die Klimaanpassung.“

Anzeige

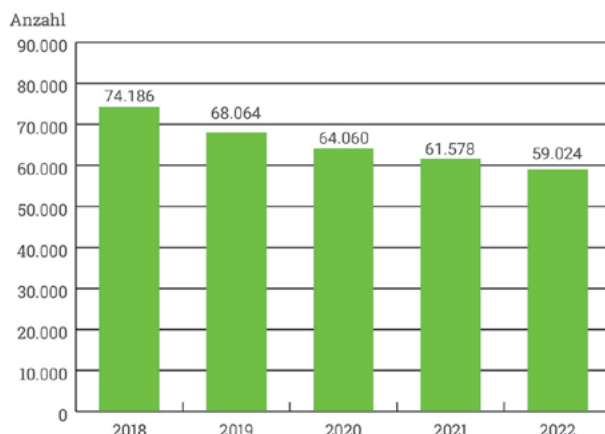
Trend hält an: Weniger Unfälle in der grünen Branche



Im vergangenen Jahr ist die Zahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle in der Grünen Branche erstmals unter die Marke von 60.000 gerutscht. Das geht aus der Unfallstatistik der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hervor.

12.602 Unfälle (2021: 12.957).

Im Jahr 2022 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der SVLFG 117 tödliche Unfälle (2021: 125), die meisten davon bei Forst- und Waldarbeiten mit 33 Unfällen (2021: 26). Insbesondere die Fällarbeiten waren unfallursächlich. In der Tierhaltung kam es



Die Unfallstatistik der SVLFG zeigt einen Rückgang der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle über einen Zeitraum von fünf Jahren. Meldepflichtig sind Unfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge haben. Grafik: SVLFG

So ereigneten sich 2022 insgesamt 59.024 meldepflichtige Unfälle (2021: 61.578). Unfallschwerpunkt bleibt die Nutztierhaltung mit 13.645 Unfällen (2021: 14.341). Darüber hinaus verzeichnete die SVLFG bei Arbeiten im Pflanzenbau 5.466 Unfälle (2021: 5.313), bei der Waldarbeit 4.302 Unfälle (2021: 4.048) sowie im Garten- und Landschaftsbau

zu 17 Unfällen mit tödlichem Ausgang (2021: 20). Verteilt über alle Arbeitsgebiete fällt auf, dass – ebenso wie im Vorjahr – besonders viele Menschen, nämlich 36, bei Arbeiten mit motorisierten Fahrzeugen tödlich verunglückten. 21 der betroffenen Personen waren mit dem Schlepper unterwegs.

Alginure

PRODUKTE

Mit der Urkraft der Meeresalgen

Granulierte und flüssige Produkte

- Bodenverbesserung
- Düngung
- Vitalisierung
- Pflanzenstärkung
- Pflanzenernährung
- Pflanzenschutz Ascophos®
- Biologischer Pflanzenschutz Nemaslug® und Nemasys®
- Erosionsschutz und Begrünung

Tilco-Alginure GmbH · +49 (0) 4533 20 800 10 · www.alginure.de

Parlamentarischer Abend in Berlin



Die Präsidenten der vier Verbände der Initiative „Grün für Stadt und Land“: Thomas Banzhaf, BGL, Jürgen Mertz, ZVG, Prof. Stephan Lenzen, bdla, und Hajo Hinrichs, BdB (v.l.n.r.)
Alle Fotos: manuel frauendorf fotografie

Weichenstellungen zugunsten einer grünen, klimafesten Stadt

In der zweiten Hälfte dieser Legislaturperiode des Deutschen Bundestages müssen die Rahmenbedingungen für grüne Infrastrukturen konsequent verbessert werden. Darauf machten der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e. V., der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG) beim gemeinsamen parlamentarischen Abend am 7. November 2023 in Berlin aufmerksam.

Die vier Verbände hatten in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft zum Austausch eingeladen. Schirmherrin des Abends war die Bundestagsabgeordnete Anja Liebert (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Mitglied im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen. Die Abgeordnete bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei den vier Verbänden. „In Zeiten des fortschreitenden Klimawandels sind wir den nachfolgenden Generationen verpflichtet, im Städtebau deutlich mehr für die Klimaanpassung umzusetzen.

Ob Starkregen, Schadstoffbelastung oder Hitze – wir spüren den Klimawandel hautnah. Daher ist es entscheidend, mit mehr grün-blauer Infrastruktur die Städte lebens- und liebenswert zu gestalten.“

Im Mittelpunkt der Gespräche mit den 14 Abgeordneten des Deutschen Bundestages standen die zahlreichen klima- und energiepolitischen Vorhaben der Bundesregierung sowie die für das Stadtgrün bedeutende große BauGB-Novelle. Die Präsidenten von BdB, bdla, BGL und ZVG betonten, dass die Mitglieder und Mitgliedsunternehmen

täglich einen Praxis-Check der Regierungspolitik vornehmen. Vor diesem Hintergrund kamen die wirtschaftlichen, förderpolitischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die grüne Branche zur Sprache; Empfehlungen für die richtigen Weichenstellungen der anstehenden gesellschaftlichen Transformation wurden diskutiert.

Der neu gewählte BGL-Präsident Thomas Banzhaf stellte fest: „Mit dem ‚Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz‘ hat die Bundesregierung ein wichtiges Zeichen für mehr Klimaanpassung mit Grün gesetzt. Die



Die Schirmherrin des Abends, Bundestagsabgeordnete Anja Liebert, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Mitglied im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen.



V.l.n.r.: Hans-Jürgen Thies (CDU), Ina Latendorf (Linke) und Franziska Mascheck (SPD)

Anzeige

Förderangebote müssen jetzt so ausgestaltet werden, dass sie von den Kommunen rasch umgesetzt werden können. Zudem ist eine Verstärkung der Programme nötig, weil Städte und Gemeinden für den Wechsel von Grau zu Grün eine langfristige Förderperspektive des Bundes brauchen.“

Hajo Hinrichs, BdB-Präsident, verwies darauf, dass der Stadt-raum ein Extremstandort für Gehölze sei. Die richtige Sortenauswahl sei dabei ebenso notwendig wie der Wille, große Bäume, Hecken und Sträucher zu pflanzen. Dies zusammen garantiere eine rasche und dauerhafte Ökosystemleistung der verwendeten Pflanzen.

ZVG-Präsident Jürgen Mertz hob die Bedeutung der grünen Bausteine für eine nachhaltige Stadt(grün)entwicklung hervor: „In unseren Betrieben werden die Blumen und Pflanzen produziert, die für mehr Biodiversität und ein besseres Stadtklima sorgen. Angesichts steigender Produktionskosten und Bürokratieauflagen wird das Leistungsvermögen unserer Betriebe aber eingeschränkt und bedroht.“

Auf den konkreten Handlungsbedarf für die Bundesregierung bei der angelaufenen großen Novelle des Baugesetzbuches verwies bdla-Präsident Prof. Stephan Lenzen. Er erläuterte den Abgeordneten die konkreten Empfehlungen für ein zeitgemäßes Städtebaurecht, um dem Klimawandel bei Neubausiedlungen und Stadtanierungen angemessen begegnen zu können.

MAXIMALE MULTITALENTE: DIE MINIBAGGER VON TAKEUCHI

GaLaBau ist vielfältig: Entdecken Sie jetzt das breite Sortiment unserer verlässlichen Alleskönner von 1 bis 6 t und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Produktivität und dem Komfort.

Wenn es um Minibagger geht, lässt Takeuchi einfach keine Wünsche offen. Mehr unter: www.takeuchi.de

TAKEUCHI®



Minibagger



Kompaktbagger



Kettenbagger



Mobilbagger



Hüllkreisbagger



Hybridbagger



Kettendumper



Ladaraupen

BGL ist jetzt Mitglied der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 (DGG) hat seit ihrem Bestehen die Gartenkultur in der Stadt und auf dem Land in Deutschland begleitet, gefördert und aktiv mitgestaltet. Außerhalb der Reihe fand die diesjährige Jahrestagung nicht auf der Insel Mainau statt, sondern auf Einladung der Stiftung Schloss Dyck in Jüchen. Unter dem Motto „Gärten und Gartenkultur Gestern – Heute – Morgen“ wurden die unterschiedlichen Anforderungen an den Strukturwandel im Rheinischen Revier thematisiert. Verliehen wurden im Rahmen der Festveranstaltung der renommierte Sonja-Bernadotte-Preis und der DGG-Medienpreis für außergewöhnliche Berichterstattung. Zum Ehrenmitglied der DGG wurde Jan-Dieter Bruns ernannt.



DGG-Vizepräsident Götz Stehr, BGL-Präsident Thomas Banzhaf und DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann (v.l.) auf der 201. DGG-Jahrestagung. Foto: DGG

Wir haben im rheinischen Braunkohlerevier getagt, das vom Strukturwandel betroffen ist. Die ehemaligen Tagebauflächen bieten eine Chance, Landschaften neu zu gestalten. Gärten und Gartenkultur auf allen Ebenen zu beleuchten und Lösungsansätze in Gesellschaft und Politik zu vermitteln, dafür steht auch die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft“, erklärte DGG-Präsident Prof. Neumann in seiner Eröffnungsrede. Der Bürgermeister der Stadt Jüchen, Harald Zillikens, bekräftigte: „Gerade in unserer Region gilt es für den Braunkohleausstieg neue Perspektiven zu finden. Hierbei sind Klimaneutralität im Bauen, Ressourceneffizienz, Artenvielfalt in der Natur und der Ausbau erneuerbarer Energien wesentliche Aspekte. Jürgen Steinmetz, Geschäftsführer der IHK am Niederrhein, resümierte:

„Wir ziehen alle an einem Strang. Eng verknüpft mit dem Strukturwandel ist der demografische Wandel, die Digitalisierung und damit verknüpfte Bildungsfragen und Fachkräftesicherung.“

Den Sonja-Bernadotte-Preis 2023 nahmen Dr. Jana Wäldchen vom Max-Planck-Institut für Biogeochemie und Prof. Dr. Ing. Patrick Mäder von der TU Ilmenau als Entwicklerduo für die App Flora Incognita entgegen. „Flora Incognita“, sagte der Laudator Prof. Dr. Daniel Dreesmann von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sei Deutschlands beliebteste Pflanzenbestimmungs-App, die nicht nur von Laien geschätzt und millionenfach genutzt, sondern mittlerweile auch von Botaniker*innen eingesetzt und empfohlen wird.

Gewinner des DGG-Medienpreises ist der freie Journalist Thomas Kruchem mit seinem Radio-Beitrag: „Klimakiller im Garten – Streit um Torfabbau“ bei SWR 2 Wissen.

Wie jedes Jahr wurde der DGG-Buchpreis von Prof. Dr. Steffen Wittkowske verlesen, der bereits auf der Leipziger Buchmesse an Chantal Remmert für das Buch „Slowflowers“ verliehen wurde.

Der „Goldene Ginkgo“ für herausragendes Engagement für das öffentliche Grün geht dieses Jahr an Dieter Fuchs, Geschäftsleiter Stadtgrün im Amt für Umwelt und Stadtgrün, Bonn.

Neuestes Verbandsmitglied der DGG ist der Bundesverband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), vertreten durch

deren Präsident Thomas Banzhaf. Für den DGG-Beirat wurde BGL-Vizepräsidentin Pia Präger als Vertreterin benannt.

Drei Keynotes unterstrichen das Motto der Jahrestagung „Gärten und Gartenkultur Gestern – Heute – Morgen“: Jens Spanjer, Vorstand Stiftung Schloss Dyck, zeigte den Weg auf von der historischen Schlossanlage hin zu klimaneutralem Schloss und Parkanlage und hob die Bedeutung des „Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel“ hervor. Dass nachhaltige Bildung und ökologische Erfahrungen schon in der Schule beginnen, verdeutlichte Stefan Kremer, der Schulleiter des Gymnasiums Norf aus Neuss: „Die Schüler*innen werden zur Selbstermächtigung ausdrücklich ermuntert. Erst letztes Jahr wurde der Schulgarten erneuert, und im Biounterricht wird zusammen mit Imkern Honig produziert.“

Der Beitrag von Ursula Heinen-Esser, ehemalige Landesministerin und Unternehmensberaterin, zeigte die verbindende Klammer zur Natur-, Landschafts- und Regionalentwicklung im Braunkohlentagebau-Gebiet Garzweiler auf. Sie skizzierte einen umfassenden Überblick der Entwicklungsmöglichkeiten für NRW in Verbindung von Landes- und Gartenschauen, sowie von geplanten Internationalen Gartenschauen für das Jahr 2027 und 2037.

www.dgg1822.de



Die neue BuGG-Fachinformation gibt einen Überblick über brandschutztechnische Auflagen und Maßnahmen.

Foto: Bundesverband GebäudeGrün

Anforderungen an Brandschutz bei Dach- und Fassadenbegrünungen

Der Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) hat zum ersten Mal die in Deutschland vorliegenden Fachempfehlungen zum Brandschutz bei Dach- und Fassadenbegrünungen zusammengefasst. Die Fachinformation bietet Planenden und Bauenden einen umfassenden Überblick über den Stand des Brandschutzes bei Gebäudebegrünungen und den Ergebnissen aus aktuellen Forschungsvorhaben.



Neu: BuGG-Fachinformation „Anforderungen an Brandschutz bei Dach- und Fassadenbegrünungen“.

Foto: Bundesverband GebäudeGrün

Dach- und Fassadenbegrünungen sind hochwirksam im Kampf gegen den Klimawandel und unverzichtbar für städtische Anpassungsstrategien. Dennoch gibt es in Deutschland bisher keine konkreten Gesetze und technischen Baubestimmungen für Fassadenbegrünungen in Sachen Brandschutz. Die brandschutztechnische Beurteilung erfolgt bisher auf der Grundlage von Fachempfehlungen, die in verschiedenen Merkblättern zu finden sind.

Der BuGG hat nun alle relevanten Empfehlungen in einer einzigen Fachinformation

zusammengefasst. Sie bietet Planenden und Bauenden einen umfassenden Überblick über die aktuelle Rechtslage und die empfohlenen Brandschutzmaßnahmen bei Gebäudebegrünungen.

In der ersten Ausgabe gibt die Fachinformation auch einen Einblick in die neuesten Forschungen, die das Potenzial aufzeigen, dass Gebäudebegrünung sich mit brandschutztechnischen Auflagen und Schutzziele vereinbaren lässt.

Mit der Veröffentlichung dieser Fachinformation ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung des Brandschutzes bei Gebäudebegrünungen in Deutschland getan. Sie hilft allen Verantwortlichen bei der Planung und Realisierung und zeigt, dass Fassadenbegrünungen, die unter Berücksichtigung brandschutztechnischer Schutzziele geplant und ausgeführt sowie dauerhaft fachgerecht gepflegt werden, auch die Sicherheit von mehrgeschossigen Gebäuden nicht beeinträchtigen.

Die neue BuGG-Fachinformation gibt zudem Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) und wird regelmäßig dem aktuellen Forschungs- und Rechtsstand angepasst und aktualisiert.

➤ www.gebaeudegruen.info/service/downloads/bugg-fachinformation

tegra



tegra
Staudensubstrate
Infos
anfordern

HYDRALIT S STAUDENSUBSTRATE

Besonders wachstumsfördernd und pflegeleicht*

HYDRALIT S Staudensubstrate für Neuanlagen von Vegetationszonen, zur Stadtbegrünung, für exponierte Pflanzinseln, Unterpflanzungen von Bäumen, Gebäudeteilen und gestalteten Außenanlagen.

HYDRALIT SI Staudensubstrat intensiv mit erhöhtem Organikanteil

HYDRALIT SM Staudensubstrat mineralisch mit erhöhtem Mineralanteil

* Laut einer Studie der Hochschulen Anhalt und Osnabrück

www.tegra.de



Mini-Dumper und Schubkarre erleichtern den Beschäftigten der Firma Gaissmaier GartenLandschaft aus Freising die Arbeit erheblich.

Fotos: SVLFG

Schwere Lasten: Pack's leichter an

Beim Schieben oder Ziehen schwerer Lasten wirken hohe Kräfte auf den Körper. Anders als beim Heben und Tragen stellt sich oft kein Gefühl für das Gewicht ein, das bewegt werden soll. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) rät deshalb zum Einsatz akkubetriebener oder motorisierter Geräte bzw. Fahrzeuge.

Zunächst leiden – häufig unbemerkt – Wirbelsäule, Knie, Hüftgelenke und der gesamte Hand-Arm-Schulter-Bereich, wenn schwere Lasten von Hand bewegt werden müssen. Doch nach einiger Zeit zeigt sich: Die Muskulatur ermüdet schneller, Sehnen und Bänder reagieren mit Reizungen und Entzündungen. Schädigend auf die Gesundheit wirken sich auch Verdrehungen des Kniegelenks aus, zum Beispiel bei schnellen Richtungsänderungen. Diese kommen unter anderem beim Transport mit der Schubkarre oder bei starken Abbremsmanövern vor. Zudem verkrümmt sich dabei die Wirbelsäule übermäßig. Zu einer Verdrehung und damit zu einer erheblichen Belastung im Lendenwirbelsäulenbereich kommt es häufig, wenn Lasten einseitig gezogen werden oder sie mit gebeugtem Oberkörper bzw. in gebückter Haltung geschoben oder gezogen werden.

Transportmittel einsetzen – Kräfte schonen

Flurförderzeuge, Wagen, Karren mit mechanisch unterstütztem Antrieb oder Rollbretter mit Handgriffen erleichtern das Bewegen schwerer Lasten. Wer Transportmittel einsetzt, muss darauf achten, dass diese leicht und zuverlässig zu bremsen sind. Idealerweise verfügen sie über eine Feststellbremse gegen ein unbeabsichtigtes Wegrollen. Damit die Transporthilfen lange benutzt werden können und gut funktionieren, brauchen sie leichtgängige Radlager und Radreifen, die sich mit weniger Kraft bewegen lassen. Eine gute Wartung und Pflege sorgt für Sicherheit und Langlebigkeit.

Arbeit gut organisieren

Gut durchdachte Transportwege und ergonomisch sinnvolles Arbeiten erleichtern den Gütertransport. Folgende Tipps machen die Arbeit einfacher, sicherer und damit auch gesünder:

- Tür- und Torschwellen mit Rampen überbrücken
- Wegführung möglichst ohne Steigungen und scharfe Kurven einrichten
- Transportmittel nicht überladen
- Bereifung muss zum Fahrweg passen (Luftbereifung, Vollgummi, Kunststoff)
- Hilfsmittel regelmäßig warten und defekte Geräte aussondern
- Für freie Sicht und ausreichende Beleuchtung auf den Wegen sorgen
- Hindernisse beseitigen
- Unnötige Transporte durch vorausschauende Planung vermeiden
- Oberkörper beim Schieben und Ziehen nicht verdrehen
- Beim Beladen der Schubkarre darauf achten, dass das Gewicht auf der Achse liegt
- Das Transportmittel langsam beschleunigen und abbremsen

Mini-Dumper und Akku-Schubkarre – zwei Kraftpakete auf der Baustelle

Max Gaissmaier ist Mitglied der Geschäftsführung der Gaissmaier GartenLandschaft GmbH & Co. KG mit Sitz im oberbayerischen Freising und möchte, dass seine Beschäftigten sicher und gesund arbeiten. Nur dann, so Gaissmaier, können sie auch die

gewünschte Leistung erzielen. Der Unternehmer hat aus diesem Grund Mini-Dumper und Akku-Schubkarren angeschafft. Bei einem Mini-Dumper handelt es sich um einen sehr kompakten, hydraulischen Muldenkipper, der mit einem Raupenfahrwerk ausgestattet ist und mit einem Benzin- oder Dieselmotor angetrieben wird. „Mini-Dumper sind sehr praktisch, um auf beengten Baustellen, wie sie im GaLaBau üblich sind, schwere Lasten zu transportieren. Mit dem kleinen Mini-Dumper kommen wir sogar durch ein Gartentor“, erklärt er. Zum Einsatz kommen Mini-Dumper und Akku-Schubkarre beim Transport von Schüttgütern. „Gerade dann, wenn weitere Strecken zurückgelegt werden müssen oder bei Arbeiten im Hang ist der Mini-Dumper

sehr praktisch. Er bietet ergonomische Vorteile und macht die Arbeit viel einfacher, sicherer und gesünder. Schweres Heben oder Tragen entfällt dank des Kraftpaketes. Alles geht schneller von der Hand, das spart Zeit“, so Gaissmaier. Er lobt die hohe Standfestigkeit und Kippstabilität des Mini-Dumper. „Beide Eigenschaften“, so der Unternehmer, „senken die Unfall- und Verletzungsgefahr.“ Dass sowohl die Akku-Schubkarre als auch der Mini-Dumper halten, was die Hersteller versprechen, sieht Gaissmaier an der Akzeptanz seiner Mitarbeiter*innen: „Sowohl der Mini-Dumper als auch die Akku-Schubkarre werden sehr gerne genutzt und sind ständig im Einsatz. Jeder will sie auf seiner Baustelle haben.“

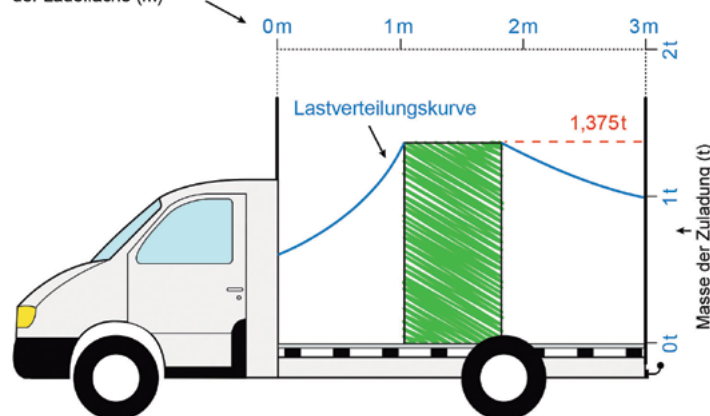
Meinrad Fußeder, SVLFG

Ladung immer sichern

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) weist auf das Unfallrisiko durch unsachgemäß gesicherte Ladung hin und gibt Tipps, wie die Ladung sicher ans Ziel kommt.

Professionelle Ladungssicherung ist wichtig, damit Ladung nicht ungewollt verrutscht oder sich verschiebt. Sie reduziert somit das Unfallrisiko, zum Beispiel bei Vollbremsungen, beim ruckartigen Beschleunigen, in Kurven oder bei Ausweichmanövern. Je nach Art der Güter, der Fahrzeuge und der Sicherungsmöglichkeiten, müssen bestimmte Regeln beachtet und die passenden Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden. Ein Lastenverteilungsplan sorgt dafür, dass sich der Schwerpunkt der Ladung in einem definierten Bereich der Ladefläche befindet. Ladungssicherungsrechner helfen

Abstand des Ladeschwerpunktes von der Stirnwand der Ladefläche (m)



Lastenverteilungsplan für einen Kleintransporter mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 3,5 t. Grafik: SVLFG

beim Berechnen der notwendigen Sicherungskraft. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Ladungssicherung sind Fahrzeughalterinnen und -halter, Verladepersonal sowie Fahrerinnen und Fahrer gleichermaßen.

Auf ihrer Internetseite bietet die SVLFG wichtige Informationen zur richtigen Ladungssicherung, sie gibt Hinweise zu Hilfsmitteln wie etwa Netze, Planen, Antirutschmatten oder Zurrgurte und deren Belastbarkeit. Auf der Seite finden sich auch eine Checkliste sowie die Broschüre B17 Ladungssicherung.

www.svlfg.de/ladungssicherung



Flüssigkeiten in mobilen Tanks müssen formschlüssig mit dem Fahrzeug verbunden werden. Werden die Tanks in Gitterboxen transportiert, können sie auch durch direktes Verzurren gesichert werden. Foto: SVLFG

Anzeige

re-natur
Ein Stück Natur zurückgeholt

Besuchen Sie unseren neuen Webshop!

Freuen Sie sich auf eine große Produktauswahl mit vielen Informationen und praktischen Tipps unter www.re-natur.de

- › Dachbegrünung
- › Teich & Schwimmteiche
- › Biologischer Pflanzenschutz
- › Erosionsschutz
- › Naturzäune

re-natur GmbH – Charles-Roß-Weg 24
D-24601 Ruhwinkel – www.re-natur.de

GaLaBau in den Genen: Familie App. Uschi App (rechts) mit ihrem Mann Erich (2.v.li.) sowie Tochter Nina (Gartenarchitektin, ganz links) und Sohn Felix (Landschaftsgärtner-Meister, 2.v.re.).

Foto: privat



Natur- und heimatverbunden: BGL-Vizepräsidentin Uschi App

Mit ihr hat sich nicht nur der Frauenanteil im BGL-Präsidium auf einen Schlag verdoppelt; sie ist auch eine „Überzeugungstäterin“ im Bereich nachhaltige, artenvielfältige Gärten und Pflanzen-Kompetenz: Auf dem Verbandskongress des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) im September 2023 in Mannheim wurde die GaLaBau-Unternehmerin Uschi App (58) aus Baden-Württemberg zur neuen BGL-Vizepräsidentin gewählt. Zwar ist sie als langjähriges Vorstandsmitglied im GaLaBau-Landesverband Baden-Württemberg und Mitglied im BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit keine Unbekannte im GaLaBau. Doch mit der neuen Funktion übernimmt sie auch neue Aufgaben und repräsentiert den GaLaBau nun auf Bundesebene. Zeit für ein Portrait!

Das „GaLaBau-Gen“ hat sich durchgesetzt in der Familie App: Uschi Apps Vater Hans machte seinen Meisterbrief vor 64 Jahren. „Solche Meister gibt’s heute gar nicht mehr“, so Uschi App. „Deshalb musste der diamantene Meisterbrief extra für ihn designt werden – ein echtes Unikat, wie mein Vater (87), der immer noch Gärtner mit Hingabe und unglaublicher Pflanzenkenntnis ist.“ Im Betrieb von Uschi App und Erich Ritter steht mit Tochter Nina und Sohn Felix längst die 3. Generation Apps in den Startlöchern für die Betriebsübernahme – und hält der Mutter den Rücken frei für die neue Aufgabe im BGL-Präsidium.

„Ich übernehme die Firma!“

„Die Uschi wird Landschaftsgärtnerin! Das war immer klar“, erinnert sich Uschi App. „Ich bin sehr jung, schon mit 14 Jahren, auf die Baustellen, habe mit angepackt und Geld verdient in den Schulferien!“ Genauso klar war auch immer: „Ich übernehme die Firma!“ Im Drei-Mädel-Haus der Familie App war

die Mittlere diejenige, die sich – als einzige – für den elterlichen Betrieb entschied: „Ich bin mit Leib und Seele Landschaftsgärtnerin, das ist mein Traumberuf“, sagt Uschi App mit sprühender Begeisterung. Als „absoluter Naturmensch“ findet man sie mindestens einmal am Tag im Wald, wo sie Gedanken sammelt und aufräumt.

Sie ist gern draußen, sehr heimat- und naturverbunden: „Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unserem Beruf die Welt ein Stück zum Besseren verändern können, mit unserer Grün-Kompetenz auf Dächern, Fassaden, in Gärten, Firmen- und Wohnanlagen – und bei der Umgestaltung unserer Städte“, so App. Gleichzeitig sieht sie die Landschaftsgärtner*innen auch in der Pflicht, dort einzugreifen und zu helfen, wo Pflanzen und Pflanz-Konzepte unter veränderten klimatischen Bedingungen nicht (mehr) gedeihen, sondern leiden: „Wir haben da eine Verantwortung, denn wir können mit unserer Erfahrung und Expertise unglaublich viel bewegen. Gleichzeitig müssen wir bei vielen

Geschäftspartnerinnen und -partnern noch viel Überzeugungsarbeit leisten. Denn jetzt ist die Zeit, um als Gesellschaft andere Wege zu gehen, ressourcenschonender und nachhaltiger zu werden.“

Auch bei ihrer Familie und sich selbst stellt Uschi App ihr Verhalten auf den Prüfstand – und um: „Ich fliege maximal einmal im Jahr. Wenn ich fürs Ehrenamt unterwegs bin, reise ich möglichst mit der Bahn. Ich brauche keine Statussymbole – stattdessen bin ich lieber draußen und in der Natur; ich wandere sehr viel, bin ein Bewegungsmensch, der viel Sport macht, und (ver-)brauche viele Joggingsschuhe im Jahr. Ich bin glücklich, wenn ich einfach den Rucksack packe, um dann irgendwo auf der Hütte zu übernachten und abzuschalten.“

Motivation fürs neue Amt?

Mehr Vielfalt, starkes Signum.

Was sie motiviert hat, als BGL-Vizepräsidentin zu kandidieren? „Ich finde einfach, dass wir mehr Frauen im GaLaBau und im Präsidium brauchen. Jedem Gremium tun Frauen gut, denn sie bringen mehr Vielfalt und Miteinander auf Augenhöhe. Ich schätze die konstruktive Arbeit mit einer Frau, die was auf dem Kasten hat. Meinen beiden Töchtern habe ich mit auf den Weg gegeben: Macht Euch nicht abhängig, steht auf eigenen Füßen!“

Ganz wichtig ist ihr: „Wir müssen alle miteinander das Signum stärken. Ich wünsche mir, dass jeder Betrieb stolz darauf ist und es genauso stolz einsetzt: auf seiner Webseite, auf seinen Fahrzeugen, überall. Denn das ist das Zeichen unserer organisierten Fachbetriebe, das sind die starken, die vorangehen. Dass noch viel mehr Kolleginnen und Kollegen ‚Lust‘ aufs Signum bekommen, das ist mein Ziel.“

📄 www.app-gartenbau.de

Ein Portrait vom neuen BGL-Vizepräsidenten Matthias Lösch aus Berlin-Brandenburg folgt in einer nächsten Ausgabe.

Uschi App – persönlich: Werdegang

- Geboren am 23. Mai 1965 in Riedlingen (Landkreis Biberach) als mittlere von drei Schwestern
- Berufswunsch als Kind: Landschaftsgärtnerin („Für mich kam nie etwas anderes infrage!“)
- Mit 17 absolviert sie eine Lehre zur Landschaftsgärtnerin in einem GaLaBau-Betrieb in Leonberg. Wenig später hat sie im Betrieb Otto-Arnold den Schwerpunkt „Dach- und Fassadengrün“ und begrünt große, repräsentative Dächer, zum Beispiel auf dem damaligen Allianz-Gebäude in Stuttgart.
- 1987 macht sie ihre Meisterin im Garten- und Landschaftsbau an der Meisterschule Stuttgart-Hohenheim.
- Mit dem Rucksack (und ihrem späteren Ehemann) reist sie viel, zum Beispiel durch Lateinamerika.
- „Nebenher“ bringt sie drei Kinder auf die Welt (2 davon arbeiten heute im Betrieb mit).
- 2001 übernimmt sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Erich Ritter („Er ist die graue Eminenz im Hintergrund.“) den elterlichen Betrieb als Geschäftsführerin, der heute 25 Mitarbeiter*innen beschäftigt.
- Seit 2000 ist sie Beauftragte Öffentlichkeitsarbeit für die Region Donau-Iller im GaLaBau-Landesverband Baden-Württemberg (VGL).
- 2010: 50-jähriges Jubiläum der Fa. App (1960 gegründet von ihren Eltern Hans und Helga App).
- 2010: Vorstand Öffentlichkeitsarbeit im VGL Baden-Württemberg
- Seit 2017: Mitglied im BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit (Image- und PR-Kampagne für den Privatgarten)
- Seit 2019: Stellvertretende Vorstandsvorsitzende im VGL Baden-Württemberg
- Aufsichtsratsmitglied Gartenschau Überlingen 2021
- Im September 2023 wählt die Delegiertenversammlung Uschi App auf dem Verbandskongress in Mannheim ins BGL-Präsidium. Sie übernimmt damit auch den Vorsitz im BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit von Achim Kluge, der turnusmäßig als Vizepräsident ausscheidet.
- Aufsichtsratsmitglied Gartenschau Wangen 2024
- Engagement für Aus- und Fortbildung: Uschi App ist Prüferin bei Gehilfen- und Meisterprüfungen im GaLaBau. Ihre Azubis waren schon in einigen Landschaftsgärtner-Cups erfolgreich. Viele Auszubildende hat sie bereits in den Beruf begleitet.

Anzeige



SCULPTURE
Garten Design

**6 VERSCHIEDENE BEPFLANZBARE
GARTENSKULPTUREN
FÜR WOHN-, PARK- & GARTENANLAGEN**







ALLE MODELLE & INFORMATIONEN

WWW.VERTIKALGARTEN.EU

Höfer Kraftorte. Garten. Kraft. Erleben. So lauten Name und Claim des GaLaBau-Betriebes seit Beginn 2023.

Foto: Martin Rottenkolber/BGL



GaLaBau international: Arbeiten im Ausland

Georg Höfer legt ehrenamtlich Gärten und Plätze an

Wenn die Natur Winterschlaf hält, schwächt sich die Auftragslage für GaLaBau-Betriebe ab.

Georg Höfer hat darin eine Chance erkannt. Zusammen mit Mitarbeiter*innen von Höfer Kraftorte reist er dem Sommer hinterher. Und legt dort Gärten und Plätze an, wo sie dringend gebraucht werden. Ehrenamtlich. Sein soziales Engagement hat nicht nur Veränderungen für die Menschen vor Ort gebracht, sondern auch für seinen Betrieb.

Die Entscheidung fiel auf einem Rückflug aus Kolumbien. Noch im Flieger beschloss Georg Höfer, seinen GaLaBau-Betrieb umzutaufen. Aus Höfer Gartenbau wurde Höfer Kraftorte. Mit Esoterik habe das nichts zu tun, erklärt der Unternehmer. Viel eher mit Gärten, in denen Menschen

Kraft schöpfen könnten. „Andere nennen es ihr Gartenparadies oder ihre grüne Oase. Wir nennen es eben Kraftorte.“ Nicht allen im Betrieb hat die Namensänderung gefallen, räumt er ein. Doch für ihn fühle es sich stimmig an. Denn es ist der Abschluss eines jahrelangen Selbstfindungsprozesses.

„Andere nennen es ihr Gartenparadies. Wir nennen es eben Kraftorte.“



Erste Freiwilligeneinsätze schon als Jugendlicher

Begonnen hat alles wohl mit einem Freiwilligeneinsatz nach dem verheerenden Tsunami 2004 in Sri Lanka. Damals hatte sich der Chiemgauer nach dem Abitur über eine Organisation am Wiederaufbau beteiligt und geholfen, Spielplätze anzulegen. Anschließend machte er die Ausbildung zum Landschaftsgärtner und startete 2007 in die Selbstständigkeit: mit Auto, Schubkarre und Schaufel. Einige Jahre später kamen die ersten Mitarbeiter*innen, der Betrieb wuchs. Deshalb kaufte er 2017 ein



Sozialer Gartenbau in Südafrika: Sportflächen, ein „Klassenzimmer im Freien“, Amphitheater, Kletterwand und schattenspendende Bäume.
Foto: Matthias Mannes



Doppelrolle: Georg Höfer ist auch Vorstand bei Social Landscaping e. V. Zusammen mit Mitvorstand Matthias Mannes (2.v.r.) und seinen Freiwilligenteams blickt er inzwischen auf etliche Projekteinsätze zurück.
Foto: Phillip Dürner

6.000 Quadratmeter großes Gelände in Eggstätt. Die neue Betriebsstätte zählte zwischenzeitlich 20 Mitarbeiter*innen. Aus Eigeninteresse ließ sich Georg Höfer 2013 zum Erlebnispädagogen ausbilden. Und wann immer möglich, reiste er in die Ferne. Zu keinem Zeitpunkt jedoch ahnte er, dass sich all diese Aktivitäten eines Tages wie Puzzleteile zu einem großen Ganzen fügen würden.

Anderen Freude bereiten – und den eigenen Horizont erweitern

Lange überlegt Höfer, wie er die auftragsarmen Winterwochen sinnvoll nutzen könnte. Wie er andere Menschen vom Wissen und Können seines Betriebs profitieren lassen könnte. Schließlich unterhielt er sich mit einem Freund, der einen Verein zur Unterstützung von Freiwilligenprojekten in Südafrika gegründet hatte. Dieser lud ihn zu einem Township-Projekt ein. „Drei meiner Mitarbeiter*innen waren sofort begeistert“, sagt Höfer. Zusammen reisen sie im Winter 2018 und 2019 nach Südafrika. Die Projektidee: Plätze für Jugendliche schaffen, sie zu gemeinsamen Sport- und Freizeitaktivitäten einladen.

„Da schwang bereits das Kraftort-Thema mit“, erklärt Höfer. „Im sozialen Gartenbau wollen wir Menschen zusammenbringen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.“ Vordergründig ging es um Fußballprogramme, doch dahinter stand der Ansatz, den Jugendlichen Werte zu vermitteln und sie im Umgang mit Konflikten zu schulen. „Allerdings war für die Mädchen der Austausch wichtiger“, erinnert sich Höfer. „Deshalb bauten wir für sie Spielplätze und Ruheoasen, wo sie sich ohne Leistungsdruck zurückziehen können.“

„Im sozialen Gartenbau wollen wir Menschen zusammenbringen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.“

Verein für sozialen Gartenbau

Schließlich gründete Höfer mit seinen drei Teammitgliedern aus dem Freiwilligenprojekt sowie Kund*innen und weiteren Externen einen eigenen Verein, um selbst ehrenamtliche Gartenbauprojekte durchführen zu können. Finanziert werden diese aus Spenden – etwa von Partnerorganisationen.

Anzeige

Auslegearme im Front- und Heckanbau





Die Ausleger HDM 600 und 700 sind für den Heckanbau an Traktoren konzipiert. Durch die verschiedenen Anbaupositionen im Front- und Heckanbau erhöhen Sie die Arbeitseffektivität und damit die Wirtschaftlichkeit Ihrer eingesetzten Traktoren. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.





MASCHINENFABRIK
DÜCKER

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadtlohn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik



Kolumbien-Einsatz



„Mit unserem Konzept bewegen wir uns in einer Nische, die so noch niemand besetzt.“

Dabei sind Verein und GaLaBau-Betrieb voneinander unabhängig. Allerdings firmiert Georg Höfer als Chef in beiden Organisationen. Seit 2023 finanziert Höfer Kraftorte die Projekte auch selbst mit, indem ein Prozent des Jahresumsatzes als Spende an Social Landscaping e. V. geht. Zudem werden die Kund*innen auf die Möglichkeit einer Spende an den Verein aufmerksam gemacht, etwa im Rahmen der Abrechnung. 2022 war Höfer mit einem Freiwilligenteam noch einmal in Südafrika. „Es hat uns sehr berührt, wie sich alles inzwischen entwickelt hat“, schwärmt er. Jetzt entwickelt der gelernte Erlebnispädagoge auch noch ein Train-the-Trainer-Konzept, um die Teamleitungen vor Ort künftig optimal bei der Nutzung der Anlagen zu unterstützen.

Nische und USP: Kraftort-Konzept in Kombination mit sozialem Gartenbau

„Unsere sozialen Gartenbauprojekte verändern nicht nur das Leben der Menschen vor Ort, sondern auch uns“, betont Höfer. Das habe sich auch auf die Unternehmensphilosophie im heimischen GaLaBau-Betrieb ausgewirkt. „Im Zentrum steht immer, was die Menschen dort bewegt und was sie brauchen, um sich besser entfalten zu können“, so Höfer. „Da konnten wir nicht einfach zurückkommen und weiter irgendwelche Einfahrten mit Beton zuflastern.“

Deshalb hat er für seinen GaLaBau-Betrieb ein neues Konzept entwickelt: Gärten als Kraftorte, die Erholung, Entspannung, soziales Miteinander ermöglichen, aber auch die eigene Persönlichkeit

entfalten helfen. Sein Betrieb ist auf Naturpools und Schwimmteiche spezialisiert, bietet aber auch das komplette Angebot von der Gartenanlage bis zu den nachfolgenden Pflegeleistungen an. „Mit unserem Konzept bewegen wir uns in einer Nische, die so noch niemand besetzt“, sagt Höfer. Zwar sei das mit Risiken verbunden. „Aber es kommen immer mehr Kundinnen und Kunden zu uns, die genau dieses Konzept anspricht.“

Wichtig: Die Menschen auch emotional mitnehmen!

Zunehmend fühlen sich auch Bewerber*innen davon angesprochen. „Unsere Stärke liegt darin, ein besonderes Verhältnis zu den Menschen aufzubauen. Wir nehmen sie auch emotional mit.“ Aktuell hat sich Höfer Kraftorte bewusst auf 13 Mitarbeiter*innen verkleinert. Das jetzige Team stehe hinter dem Konzept. Dennoch werde niemand verpflichtet, sich an den Auslandsprojekten zu beteiligen. „Aber wer dabei war, verhält sich auch im Team anders“, bemerkt Höfer. Die Resilienz sei dann oft größer und das wirke sich positiv auf das „Immunsystem der Firma“ aus.

Sozialer Gartenbau hilft, das Leben vieler Menschen zu verbessern

Höfer wünscht sich, dass auch andere GaLaBau-Betriebe sich an sozialen Gartenbauprojekten beteiligen. Dabei will sein Verein unterstützen. Projektanfragen gebe es viele: aus Kenia, Uganda, von den Philippinen, aber auch aus Deutschland.

Social Landscaping e. V.

Der 2021 gegründete Verein hat sich dem sozialen Gartenbau verschrieben. Ziel ist es, soziale Gärten als Orte der Gemeinschaft und Begegnung zu schaffen und jährlich mindestens ein Projekt in einem Entwicklungsland durchzuführen. Höfer Kraftorte unterstützt die ehrenamtlich durchgeführten Projekte mit eigenen Mitarbeiter*innen. Dabei

nutzen die Landschaftsgärtner*innen die Ruhephase im Winter, um bei einem sozialen Projekt zusammen mit lokalen Akteur*innen Gärten, Spielplätze oder grüne Oasen anzulegen. An den Projekten können sich Landschaftsgärtner*innen aktiv beteiligen. Aber auch Personen, die spenden oder mit Ideen und Material

unterstützen möchten, sind willkommen. Darüber hinaus unterstützt der Verein auch andere GaLaBau-Betriebe, die selbst ähnliche Projekte durchführen und eine entsprechende Unternehmenskultur aufbauen möchten.

i www.social-landscaping.org



Alle Fotos: Christoph Schönach

Der letzte Einsatz in Kolumbien war für Höfers Team mehrfach bewegend, denn sie konnten eine Familienzusammenführung initiieren. Mit dabei war eine 24-jährige Auszubildende, die in einem kolumbianischen Kinderheim aufgewachsen war. Über eine Adoption war sie mit 14 Jahren nach Deutschland gekommen. Die Idee für ein Projekt in ihrem früheren Kinderheim kam von ihr. Noch vor Ort begann sie nach ihrer leiblichen Familie zu suchen – und wurde fündig. Die Eindrücke des Kolumbieneinsatzes hat

ein Dokumentarfilmer festgehalten. Demnächst soll der Film in ausgewählte Kinos kommen.

Auf YouTube kann man sich bereits den Trailer zum Film anschauen: www.youtube.com/watch?v=DBzbpHk4Bg4

 **Conny Frühauf**

 **www.hoefer-kraftorte.de**

„Work & Travel“ im GaLaBau?

BGL und ELCA vermitteln Jobs, Praktika und Kontakte im Ausland

Der europäische GaLaBau-Dachverband, die ELCA (European Landscape Contractors Association), unterstützt junge Landschaftsgärtner*innen vielfältig und organisatorisch auf dem Weg zu einem beruflichen Auslandsaufenthalt. Dazu pflegt und erweitert das „ELCA Exchange Team“ eine Datenbank mit den Kontakten zu Mitgliedsbetrieben der nationalen Verbände, die Praktika bzw. eine zeitlich befristete Arbeitsstelle anbieten. Thomas A. Krämer, Referent Bundes- und Europapolitik, ist persönlicher Ansprechpartner für das Thema beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in Bad Honnef.

Herr Krämer, wer ist die Zielgruppe – und welche Vorteile hat das Angebot für sie?

Thomas Krämer: Die Zielgruppe sind junge Landschaftsgärtner*innen, die – zum Beispiel nach der Ausbildung oder einer Zeit im Beruf – gerne einen Einblick in die Arbeitsweise im GaLaBau in anderen Ländern gewinnen möchten. Ein Austausch bietet die Chance, andere Methoden, Techniken und vor allem natürlich Menschen in der grünen Branche

kennenzulernen. Das erweitert den eigenen Horizont um eine wertvolle Erfahrung, bietet neue Einblicke und verbessert Fremdsprachenkenntnisse.

Wie können Sie Interessierten auf der Suche nach einem Auslandsjob oder -praktikum helfen?

Thomas Krämer: Der BGL dient als Schnittstelle zum „ELCA Exchange Team“. Ich berate Interessierte zum Beispiel bei der Auswahl eines Ziellandes, das ihren



Alle Fotos: Annika Meßner

„In meinem halbjährigen Auslandsaufenthalt in Irland (Dublin) hatte ich die Möglichkeit, einen Einblick in die Tätigkeiten eines Landschaftsgärtners in einer Großstadt (ca. 550.000 Einwohner*innen) zu bekommen. Neben dem beruflichen Aspekt konnte ich mich auch persönlich enorm weiterentwickeln. Meiner Meinung nach bringt eine Auslands-erfahrung immer etwas Positives mit sich, und ich kann es jedem nur empfehlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen.“

Annika Meßner

Interessen und Arbeitsschwerpunkten entgegenkommt. Viele potenzielle Austauschkandidat*innen wissen anfangs noch gar nicht so genau, wo sie hinwollen und welche Möglichkeiten es überhaupt gibt. Hier können wir ein attraktives Angebot machen: Wir haben als Bundesverband über die ELCA sehr gute Kontakte in die allermeisten EU-Mitgliedstaaten, in die Schweiz, nach Großbritannien und sogar weltweit (zum Beispiel nach Kanada und Japan). Zudem schaue ich bei Bedarf auch über die Bewerbungsunterlagen und gebe Tipps, weil sie ja in englischer Sprache vorgelegt werden müssen.

Was sollten Bewerber*innen beachten – zum Beispiel beim zeitlichen Vorlauf?

Thomas Krämer: Die Planung des Auslandsaufenthaltes sollten Interessierte mit den Erfordernissen des Arbeitgebers abstimmen. Wir empfehlen, dies früh mit dem Chef oder der Chefin zu besprechen. Innerhalb der EU genügt häufig ein Vorlauf von wenigen Wochen.

Bei einem Aufenthalt in anderen Teilen der Welt sollte man mindestens ein halbes Jahr Vorlauf einkalkulieren, besser mehr. Für die Dauer des Aufenthaltes gibt es keine feste Vorgabe, das richtet sich allein nach den Wünschen der Beteiligten. Wichtig: Um Unterkunft und Finanzierung muss man sich selbst kümmern.

Übrigens: Nach Abschluss des Aufenthalts erstellt die ELCA ein Zertifikat.

Wie viele Landschaftsgärtner*innen machen jedes Jahr mit?

Thomas Krämer: Ich selbst habe pro Jahr etwa 5 bis 10 Anfragen – das dürfen ruhig mehr werden!

Was bringt dieses Angebot Arbeitgeber*innen im GaLaBau – und wie ist deren Resonanz dazu?

Thomas Krämer: Arbeitgeber*innen können das Angebot des BGL und der ELCA als Teil ihres „Employer Branding“ nutzen, also zur Stärkung ihrer Arbeitgebermarke. Wer seinen Mitarbeiter*innen die Perspektive eines Auslandsaufenthalts bieten kann, wird auch als Betrieb gerade von jungen Leuten als attraktive*r Arbeitgeber*in wahrgenommen. Im Rennen um Nachwuchs- und Fachkräfte ist ein Auslandsaufenthalt ein gutes Argument, um neue Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Zudem kann man sowohl als Arbeitgeber*in, als auch als Team von den Erfahrungen profitieren, die die Mitarbeiter*innen machen, zum Beispiel wenn sie neue Arbeitsweisen kennenlernen.



Foto: Rottenkolber/BGL

Ansprechpartner beim BGL für „GaLa-Bau-Jobs und -Praktika im Ausland“:

Thomas A. Krämer, Referent Bundes- und Europapolitik, t.kraemer@galabau.de, Telefon 02224 770720

Natursteinpraktikum auf Kreta: Azubis lassen die Glocke läuten

In diesem Herbst fand wieder das alljährliche Natursteinpraktikum auf der malerischen Insel Kreta statt. Eine Initiative, die angehende Landschaftsgärtner*innen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland für zwei Wochen in die faszinierende Welt der Natursteinverarbeitung und Botanik entführt. Das Projekt, das durch Erasmus+ gefördert wird, vereint nicht nur handwerkliches Geschick und Kreativität, sondern ermöglicht den Teilnehmer*innen auch, die Schönheit und Vielfalt der griechischen Insel zu erkunden.



Ein Highlight ist der neue Glockenturm an der Kapelle des Heiligen Makarios, der mit einem beeindruckenden Deckenmosaik verziert ist. Dieses Kunstwerk wurde von den Auszubildenden und ihren Ausbilder*innen gemeinsam errichtet. Fotos: Alexander Kreisel, Michael Hemmes

Das Natursteinpraktikum, unter der Leitung von Ausbilder Alexander Kreisel von der DEULA Rheinland-Pfalz GmbH, zählt zu den beeindruckendsten Kooperationen in der Ausbildung des Garten- und Landschaftsbaus. In diesem Jahr nahmen insgesamt 45 Auszubildende an diesem Praktikum teil. Unterstützt wurden sie von engagierten Ausbilder*innen und Assistent*innen, die mit Rat und Tat zur Seite standen.

Die Teilnehmer*innen und ihre Unterstützer*innen wurden erneut herzlich von der Orthodoxen Akademie in Kolymbari aufgenommen, die als Gastgeberin für dieses Lernabenteuer diente.

Während des Natursteinpraktikums entstanden beeindruckende Bauwerke, die das Geschick und die Hingabe der Auszubildenden und ihrer Lehrer*innen widerspiegeln. Ein Highlight ist der neue Glockenturm an der Kapelle des Heiligen Makarios, der mit einem beeindruckenden Deckenmosaik verziert ist. Dieses Kunstwerk wurde von den Auszubildenden

und ihren Ausbilder*innen gemeinsam errichtet.

Zusätzlich wurde der Bau eines botanischen Weges fortgesetzt, der bereits im Jahr 2018 begonnen wurde. Entlang dieses Weges entstanden nicht nur Treppenanlagen, sondern auch kreative Bodenmosaiken und Säulen für einen zauberhaften Laubengang. Diese Arbeiten verbinden handwerkliches Können mit der Integration von Natur und Kunst.

Das Natursteinpraktikum bot den Teilnehmer*innen nicht nur die Gelegenheit, auf der Baustelle tätig zu werden, sondern vermittelte ihnen auch wertvolles Wissen in der Steinbearbeitung und Botanik. Ausflüge, darunter ein Besuch im Botanischen Garten in der Omalos-Hochebene, ermöglichten den angehenden Landschaftsgärtner*innen, die einzigartige Flora und Fauna Kretas zu erleben.

Seit 1996 besteht diese fruchtbare Kooperation zwischen der DEULA Rheinland-Pfalz, der Egidischen Akademie e. V., der Orthodoxen Akademie Kreta, dem

Europäischen Berufsbildungswerk (Euro BBW) sowie dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. Das Natursteinpraktikum auf Kreta hat sich zu einer wertvollen Tradition entwickelt und bietet den jungen Teilnehmer*innen nicht nur eine einzigartige Lernerfahrung, sondern auch die Möglichkeit, Kreta von seiner schönsten Seite zu entdecken. Dieses Projekt zeigt, wie handwerkliche Fertigkeit, Natur und Bildung harmonisch miteinander verschmelzen können und bietet eine inspirierende Plattform für die Landschaftsgärtner*innen von morgen.

 Aline Schröder

**Rheinland-Pfalz
und Saarland**



Zusätzlich wurde der Bau eines botanischen Weges fortgesetzt, der bereits im Jahr 2018 begonnen wurde. Entlang dieses Weges entstanden nicht nur Treppenanlagen, sondern auch kreative Bodenmosaiken und Säulen für einen zauberhaften Laubengang.

Talentschmiede für angehende Fachkräfte

Vom 5. bis zum 7. Oktober 2023 trafen sich zwölf Auszubildende des Garten- und Landschaftsbaus im Park der Gärten in Bad Zwischenahn zum Seminar „Talentschmiede“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Niedersachsen-Bremen e. V.

Niedersachsen-Bremen

In verschiedenen Workshops hatten die GaLaBau-Azubis die Möglichkeit, sich persönlich wie fachlich weiterzubilden und über den Tellerrand des Ausbildungsalltags hinauszuschauen. Zu diesem Zweck wurden sie extra von ihren Ausbildungsbetrieben freigestellt. Die Seminarkosten wurden vollständig aus Mitteln des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (AuGaLa) e. V. finanziert.

Nach einer Kennenlern-Runde im Vorführraum des Parks der Gärten ging es trotz kräftigen Regens gemeinsam mit Angelika Kaminski, Lynn Schlichting und Marco Zwillich – Referent*innen für Nachwuchswerbung beim VGL – zu einer großen Eiche im Park, wo sich die Auszubildenden in der Seilklettertechnik ausprobieren konnten. Der Bremer GaLaBau-Betrieb Baumrausch hatte hierfür drei Seile in bis zu 20 Metern Höhe im Baum befestigt. So konnten die Azubis selbst erleben, welcher Anstrengung es bedarf, so hoch zu klettern.

Damit auch die Kopfarbeit nicht zu kurz kam, wurden den Auszubildenden am Abend über 90 Minuten eine Reihe fachlicher Aufgaben gestellt. Neben Pflanzenkenntnissen konnten die angehenden Fachkräfte zum Beispiel ihr Mathematikverständnis und



Im Park der Gärten konnten sich die Auszubildenden in der Seilklettertechnik ausprobieren.

ihre Kreativität beweisen. Hier wurde unter anderem getüftelt, wie aus einem Zollstock die Figur eines Hundes gebaut werden kann. Das weitere Programm am 6. Oktober sah einen Workshop zur Gartenplanung in 3D mit Unterstützung der DATAflor AG vor. Knapp vier Stunden hatten die Teilnehmer*innen Zeit, um einen individuellen Hausgarten mit der Software „Grünstudio 3D“ zu gestalten. Am Nachmittag ging es dann für eine Führung mit dem Head Greenkeeper der Sommerfeld AG zum Golfclub am Meer, wo allerlei Wissen über den perfekten Golfgras und dessen Pflege geteilt wurde. Beendet wurde der zweite Tag beim Teambuilding im Rahmen eines Escape Rooms, aus dem sich die Azubis gemeinsam befreien mussten.

Abschließend lernten die Auszubildenden in einem Kurzworkshop neue Lerntechniken und positive Selbstaffirmation kennen, um mit viel Selbstvertrauen in die bald anstehende Vorbereitung der Abschlussprüfung zu gehen. Aufgrund des positiven Feedbacks plant der VGL, auch 2024 wieder eine Talentschmiede zu veranstalten.



Zwölf Auszubildende aus Niedersachsen und Bremen nahmen an der „Talentschmiede“ in Bad Zwischenahn teil.

Alle Fotos: VGL/Marco Zwillich



Meisterbriefüberreichung an die neuen Baumschul- und Landschaftsgärtnermeister*innen am Standort Bad Zwischenahn (Rostrup) mit Ehrengästen. 1. Reihe li.: Dr. Bernd von Garmissen (Kammerdirektor LWK), 2.v.l.: Marcel-Alexander Janßen (Fachbereichsleiter Berufsbildung im Gartenbau, LWK), hintere Reihe 3.v.l.: Harald Kusserow (Präsident VGL Niedersachsen-Bremen e. V.), 2. Reihe 3.v.l.: Stellv. Landrätin Claudia Beeken
Alle Fotos: VGL/Karlis Behrens



Ehrung der besten Meisterprüfungen in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau am Standort Bad Zwischenahn. V.l.n.r.: Die ausgezeichneten Absolventen und Absolventinnen Justin Schönfeld, Keno Feldmüller und Clara Hilbrig mit Harald Kusserow (Präsident VGL Niedersachsen-Bremen e. V.).

Feierliche Meisterbriefverleihungen in Hannover und Bad Zwischenahn

An den beiden Standorten gärtnerischer Fachschulen in Hannover und Bad Zwischenahn konnten 2023 insgesamt 69 neue Gärtnermeisterinnen und Gärtnermeister ihre Meisterbriefe entgegennehmen.

Die Feiern an beiden Orten waren neben dem klassischen Programm mit Sektempfang, musikalischer Begleitung und

Grußworten, geprägt von der Freude und dem Stolz, den die Absolvent*innen sowie auch Eltern, Partner*innen, ehemalige

Ausbilder*innen und teilweise sogar Großeltern und Kinder ausstrahlten.



Ehrung der besten Meisterprüfungen in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau am Standort Hannover. V.l.n.r.: André Schrader (1,9), David Kursawe (1,2), Torsten Hartmann (1,5)



Meisterbriefüberreichung an die neuen Meister*innen im GaLaBau am Standort Hannover.



GaLaBau-Forum 2023 auf der Landesgartenschau Fulda, Vortrag Dr. Sascha Döll

Alle Fotos: FGL



Referentenbild in Geisenheim (v.l.): Philipp Lau, Niels Danielmeier, Prof. Martin Thieme-Hack, Alexander Tilburgs (FGL-Regionalpräsident), Emir Hasanagic, Dr. Sascha Döll

GaLaBau-Foren: Plattform für Fachleute der grünen Branche

Die diesjährigen GaLaBau-Foren in Hessen und Thüringen fanden mit großer Resonanz statt und boten eine einzigartige Plattform für Fachleute aus der grünen Branche. Die Foren, die in Fulda am 5. September, in Geisenheim am 2. November, in Erfurt am 14. November und in Kassel am 21. November stattfanden, brachten Landschaftsgärtner*innen, Städteplaner*innen und weitere Akteure zusammen, um sich über aktuelle Trends, Herausforderungen und innovative Lösungen auszutauschen.

Hessen-Thüringen

Mit einer breiten Palette von Vorträgen, Diskussionsrunden und Ausstellungen bot jedes GaLaBau-Forum den Teilnehmer*innen eine Fülle an Informationen und inspirierenden Ideen für die tägliche Arbeit. Die Veranstaltungen trafen mit Themen zur blau-grünen Stadtentwicklung und innovativen Lösungsansätzen den Nerv der Zeit. Die vier Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und spiegelten die Begeisterung und das Engagement der Teilnehmer*innen für eine nachhaltige und grünere Zukunft wider.

Prof. Dr. Stefan Körner mit seinem Team Dr. Florian Bellin-Harder und Niels Danielmeier von der Universität Kassel eröffneten die Vortragsreihe und präsentierten faszinierende wissenschaftliche Erkenntnisse und Denkanstöße zum Umgang mit Spontan-Aufwuchs im urbanen Raum.

Der Vortrag von Dr. Sascha Döll, Amtsleiter des Garten- und Friedhofsamtes der Stadt Erfurt, wurde von den Zuhörer*innen in den Hörsälen mit großer Begeisterung aufgenommen, und das Publikum bat ihn darum, diesen Vortrag vor allen Entscheidungsträger*innen in Hessen und Thüringen zu halten.

Prof. Martin Thieme-Hack von der Hochschule Osnabrück und Steffen Stockmann von RINN Heuchelheim informierten über die neuesten Entwicklungen und Änderungen der ZTV-Wegebau vom November 2022. Darüber hinaus betonte Prof. Thieme-Hack den Bedarf an öffentlich

bestellten und vereidigten Sachverständigen im Bereich GaLaBau in Hessen.

Das GaLaBau-Forum 2023 bot auch Raum für innovative Ansätze. Emir Hasanagic stellte das Projekt „Black2GoGreen“ in Geisenheim und Kassel vor, das seit September 2023 vom Institut für Angewandte Ökologie der Hochschule Geisenheim durchgeführt wird. Ziel dieses Projekts ist es, durch die Anwendung von Pflanzenkohle-Macadam-Stadtbau substraten eine nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Alle Teilnehmer*innen wurden herzlich eingeladen, Teil dieses vielversprechenden Netzwerks zu werden.

Einen weiteren spannenden Vortrag hielt Philipp Lau von der Technischen Universität Berlin. Er präsentierte das Thema „Urbanes Regenwassermanagement“ mit einem besonderen Fokus auf die Schadstoffbelastung im Regenwasser. Die Notwendigkeit, diese Verschmutzungen bei der Entwicklung und Planung von Schwammstädten zu berücksichtigen, wurde eindringlich betont.

Das GaLaBau-Forum Südhessen und das GaLaBau-Forum Thüringen haben jeweils Rekordzahlen in der Anmeldung verzeichnet. An der Hochschule Geisenheim University waren 200 Personen vor Ort und im Danakil auf dem egapark Erfurt 160 Personen. So ist das GaLaBau-Forum 2023 das am stärksten besuchte des Fachverbandes Garten- und Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) seit Jahren.



GaLaBau-Forum 2023 an der Hochschule Geisenheim University, Vortrag Emir Hasanagic



Schlüsselübergabe an Heinrich Donatus,
Prinz und Landgraf von Hessen (2.v.li.)

Foto: FGL

Erfolgreiche Lehrbaustelle auf dem Fürstlichen Gartenfest

Während des Fürstlichen Gartenfests vom 15. bis 17. September konnten die zahlreichen Besucher*innen bei bestem Wetter live verfolgen, wie innerhalb von drei Tagen ein leerer Bauplatz zu einem beeindruckenden Schaugarten wurde. Die Hauptakteur*innen dabei: 24 junge Nachwuchskräfte, allesamt Auszubildende des Garten- und Landschaftsbaus aus unterschiedlichen Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet.

Das Motto des diesjährigen Fürstlichen Gartenfestes auf Schloss Wolfsgarten lautete „Die Große Gartenschule“. Bevor es jedoch mit den Bauarbeiten an der Lehrbaustelle im Park von Schloss Wolfsgarten losgehen konnte, war die Kreativität der Auszubildenden des zweiten Lehrjahres gefragt: Im Rahmen eines Planungsworkshops an der Philipp-Holzmann-Schule Frankfurt entwarfen mehrere Teams Pläne mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und stellten sie einer Fachjury vor. Der Planentwurf des Gewinnerteams mit dem Titel „Hitzereduktion im Hausgarten“ griff die aktuelle Thematik rund um den Klimawandel und mehr Stadtgrün hervorragend auf und wurde im Anschluss im gemeinsamen Lehrbaustellen-Projekt auf dem Fürstlichen Gartenfest gebaut.

Während die engagierten Nachwuchskräfte samt ihren Ausbilder*innen und Lehrkräften

der Philipp-Holzmann-Schule bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen ordentlich ins Schwitzen gerieten, konnte das Publikum die Baustelle von nahezu allen Seiten betrachten. Am Ende ließ sich ein sehr gelungener und harmonischer Schaugarten auf drei Ebenen, mit Trockenmauer-Terrassen, einem gepflasterten Freisitz samt Holzpergola sowie einem kleinen Bachlauf mit Springbrunnen bewundern. Eine attraktive und standortgerechte Bepflanzung mit zahlreichen Stauden und Gehölzen sowie eine Rasenfläche samt Sitzbank luden die interessierten Besucher*innen zum Verweilen ein.

Pünktlich um 16 Uhr am Sonntag war alles fertiggestellt, und der Garten konnte im Rahmen einer feierlichen Schlüsselübergabe und unter großem Applaus an den Landgrafen Prinz Donatus von Hessen übergeben werden.

Anzeigen



TAGEX

KTL-Gummiketten
für Böschungsmäher
und Geräteträger

Das Original!!



0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de

Bau- & Industrietechnik



Mit uns zum Erfolg.



Peiffer

www.rollrasen.eu

EINFACH GUTE SOFTWARE

Rita Bosse App 2.0 – die App für den Garten- und Landschaftsbau





RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH

www.rita-bosse.de

Tag der Grünen Berufe auf der Landesgartenschau Fulda



Rund 350 Kinder und Jugendliche der siebten bis elften Jahrgangsstufe erkundeten die Welt der grünen Berufe auf der Landesgartenschau Fulda.

Der „Tag der Grünen Berufe“ ist eine einmalige Gelegenheit für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte, um mehr über die zahlreichen Karrieremöglichkeiten in den grünen Berufsfeldern zu erfahren. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL). Neben dem FGL waren die Eugen-Kaiser-Schule aus Hanau, die Stadt Fulda, sowie die Hochschule Geisenheim University vertreten, um die Jugendlichen mit Informationen zu attraktiven Einstiegsmöglichkeiten in das grüne Berufsleben zu versorgen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Timo List, dem



Timo List (Referatsleiter im Hessischen Kultusministerium), Paul Sonntag (Ausschussvorsitzender FGL-Ausschuss Aus- und Weiterbildung) und Ulrich Schmitt (Geschäftsführer LGS Fulda 2.023 gGmbH) begrüßten die Teilnehmer*innen.

Foto: FGL

Referatsleiter Haupt-, Real- und Mittelstufenschulen sowie Gesamtschulen und selbstständige allgemein bildende Schulen im Hessischen Kultusministerium. Paul Sonntag, Vorsitzender des FGL-Ausschusses Aus- und Weiterbildung, betonte in seinem Grußwort die hervorragenden beruflichen Perspektiven im Garten- und Landschaftsbau:

„Unsere grüne Branche boomt und unsere Auftragsbücher sind gut gefüllt. Mit zunehmendem Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeitstrends werden Fachleute im Garten- und Landschaftsbau zudem immer gefragter. Für junge Fachkräfte also ideale Zukunftsaussichten und berufliche Perspektiven.“

Die schönsten Ausstellungsbeiträge prämiert



Seit Eröffnung der Landesgartenschau Fulda haben die Besucher*innen zahlreiche beeindruckende Schaugärten, Schaugräber und Grabmale bewundern dürfen. Nun war es an der Zeit, die besten Arbeiten zu ehren und diejenigen zu würdigen, die mit ihren kreativen Konzepten und liebevoll gestalteten Beiträgen die Besucherinnen und Besucher begeistert haben.

In einer gemeinsamen Veranstaltung haben der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), der Landesinnungsverband Hessen Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk sowie die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen GmbH die Preise an die Gewinner*innen des Publikumspreises in feierlichem Rahmen übergeben.

Der schönste Schaugarten stammt von dem Unternehmen



In einer gemeinsamen Veranstaltung haben der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), der Landesinnungsverband Hessen Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk sowie die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen GmbH die Preise an die Gewinner*innen übergeben.

Foto: FGL

Kopf Gartenbau GmbH & Co. KG aus Ehrenberg. Die Rhön lieferte die Grundidee zu dem Schaugarten „Kleiner Garten der offenen Ferne“. Der Artenreichtum in Flora und Fauna und die einzigartige Schönheit des Naturparadieses Rhön inspirierten Firmeninhaber Dirk Kopf und sein Team. Ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen beim

Publikumswettbewerb lieferten sich die Schaugärten „Modern UND naturnah“ der Firmen Wohn(t)räume Nebel und Garten Nebel aus Karben (2. Platz) und der Garten „Damit geht noch was“ der Meisterschüler*innen 2023 im Garten- und Landschaftsbau der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau (3. Platz).

Schul- und Kindergartenwettbewerb gestartet

Im kommenden Jahr feiert der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) sein 60-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde jetzt der Startschuss für den Wettbewerb „Aus Grau mach' Grün!“ gegeben. Schulen und Kitas in Hessen und Thüringen sind aufgerufen, sich mit einem kleinen Grünprojekt zu bewerben, um ihr Außengelände naturnaher zu gestalten.

Paul Sonntag, der Vorsitzende des FGL-Ausschusses für Aus- und Weiterbildung, betonte die Bedeutung eines naturnahen Lernumfelds für die kindliche Entwicklung. Zudem hob er hervor, dass gemeinsame Projekte den Zusammenhalt fördern und die Wertschätzung für Schulgelände steigern können.

Der FGL lädt alle allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie Kindertagesstätten in Hessen und Thüringen herzlich ein, einen Teil ihres Freigeländes in eine grüne, naturnahe Oase zu verwandeln. Unabhängig von der Größe des Geländes und ob bereits ein Garten vorhanden ist, können sich die Einrichtungen mit einer Konzeptidee bewerben, sei es für Insektenhotels, Blühwiesen, grüne Klassenzimmer, Hochbeete mit Gemüse oder Baumpflanzungen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Die Bewerbungen können noch bis zum 15. Dezember 2023 beim FGL eingereicht werden. Im Januar 2024 entscheidet eine Jury über die



Abb.: FGL

Siegerbeiträge, die dann 2024 durch ausgewählte Mitgliedsbetriebe des FGL in den Einrichtungen umgesetzt werden.

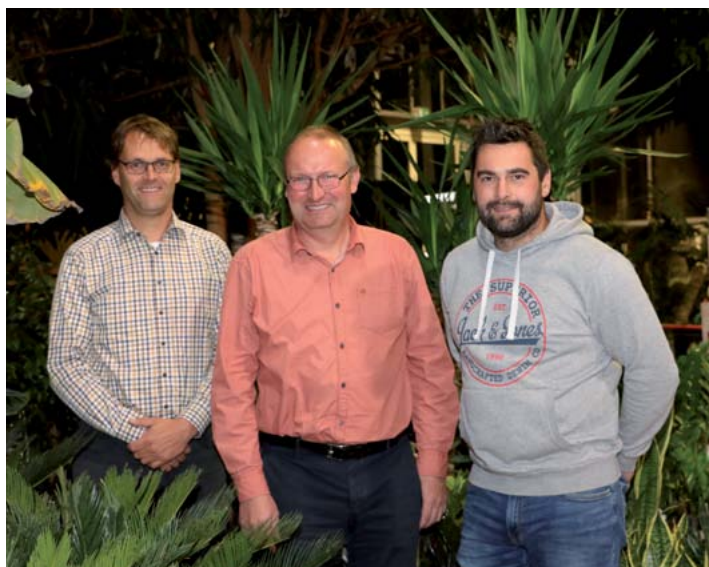
Ziel des Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche dazu anzuregen, sich mit der Natur auseinanderzusetzen und Anreize zu einer kreativen, bewegungsfreudigen und anregenden Pausen- und Freizeitgestaltung zu schaffen.

Informationen zur Bewerbung unter:
www.galabau-ht.de/aus-grau-mach-gruen

Regionalgruppe Niederbayern mit drei Vorsitzenden

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) veranstaltete am 25. Oktober 2023 die Versammlung seiner Regionalgruppe Niederbayern in Straubing.

Bei den turnusgemäßen Wahlen zum Regionalvorsitz bestätigten die Mitglieder Jürgen Widl (Mitte), Inhaber der Firma Widl Garten- & Landschaftsbau in Postmünster (Lkr. Rottal-Inn), in seinem Amt als VGL Bayern-Regionalvorsitzender sowie Jürgen Hilgers (links), Geschäftsführer der Hilgers GmbH & Co. KG in Frontenhausen (Lkr. Dingolfing-Landau), als stellvertretender Regionalvorsitzender. Mit der Wahl von Erwin Reißner (rechts), Geschäftsführer des Fachbetriebs



Garten- und Landschaftsbau Reißner in Zwiessel (Lkr. Regen), als weiterer stellvertretender

Regionalvorsitzender verstärkt sich das Gremium zusätzlich.

Foto: VGL

Bayern

Hügel mehr Garten GmbH aus Rümmingen erhielt TASPO AWARD

Baden-Württemberg

 Am Abend des 20. Oktober 2023 wurden zum 17. Mal die TASPO Awards an Unternehmen und Persönlichkeiten der Grünen Branche vergeben. In der festlichen Atmosphäre des Grand Hyatt am Potsdamer Platz in Berlin wurden die Preisträger*innen in 15 Kategorien mit dem begehrten TASPO Award ausgezeichnet. Darunter auch die Hügel mehr Garten GmbH aus Rümmingen.

Mit dem Thema „Ausbildung ist Herzenssache“ gewann Hügel den Award in der Kategorie „Bestes Konzept Ausbildung & Mitarbeiter“. Der GaLaBau-Betrieb Hügel besteht nun seit über 30 Jahren als erfolgreiches Gartenbauunternehmen mit dazugehöriger Baumschule, Gartencenter und Café. Mit seinem Team gestaltet Geschäftsführer Markus Hügel traumhafte Außenanlagen im Landkreis Lörrach.



Harald Braungardt von STEP SYSTEMS, die Preisträger Markus und Claudia Hügel und Moderatorin Laura Wontorra (v.l.).

Foto: Taspoawards.de/Andreas Schwarz/Fabio Spitzenberg

Nun hat das GaLaBau-Unternehmen und Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) mit seinem Konzept „Ausbildung ist Herzenssache“ die TASPO-Jury überzeugt. In

den vergangenen Jahren haben bei Hügel alle Azubis die Prüfungen bestanden, und die meisten sind dem Unternehmen treu geblieben.

Urkundenübergabe für die neuen Fachagrarwirt*innen Baumpflege an der LVG Heidelberg



Die Absolventinnen und Absolventen bei der Übergabe der Urkunden in Heidelberg.

Foto: RP

 In diesem Jahr haben 15 Fachagrarwirt*innen Baumpflege ihre Prüfung abgelegt, zwei darunter mit Bestnote.

Im Namen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) gratulierte Albrecht Bühler, Vorstand Ausbildung und Fachkräftesicherung, den frisch gebackenen Absolvierenden und Absolventen und wünschte ihnen für die Zukunft nur das Beste. „Gute, engagierte Fachkräfte sind dringend gefragt, und besonders gute Karriereaussichten bietet hier die grüne Branche“, so Bühler. Er unterstrich die Notwendigkeit, die Aus-, Fort- und Weiterbildung im GaLaBau zu fördern. Die feierliche Übergabe der Urkunden fand am 29. September 2023 an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg statt.

Regionalversammlung der Region Stuttgart

 Regionalversammlung der Region Stuttgart am 26. September 2023 in der Staudengärtnerei Michael Moll in Leinfelden-Echterdingen: Nach der herzlichen Begrüßung durch die Familie Moll, wurden die Produktionsflächen der Staudengärtnerei besichtigt. Firmenchef Michael Moll und Sohn Daniel Moll erläuterten das breite Sortiment, das in Sachen Qualität, Biodiversität und Artenvielfalt die 110 Landschaftsgärtner*innen stark beeindruckte.



Rundgang über das Betriebsgelände der Staudengärtnerei Moll. Foto: GaLaBau Jeutter

Michael Moll erläuterte die Herausforderungen des Dürresommers und die drastischen Veränderungen des Klimas, die auf seine Branche zukommen. Er betonte die Wichtigkeit des

richtigen Gießens, insbesondere die sparsame Nutzung von Wasser, und erläuterte die Bedeutung der Präriebepflanzungen und die Vorteile von optimierten

Mischpflanzungen. Dabei wurde auch die Wichtigkeit von Mulch angesprochen und dass ein Steingarten nicht mit einem Schottergarten gleichzusetzen sei.

Preis des Garten- und Landschaftsbaus für beste Bachelorarbeit verliehen



 Am 13. Oktober 2023 fand die Absolventenfeier der Fakultät für Umwelt, Gestaltung und Therapie an der HfWU Nürtingen-Geislingen in den Studiengängen „Landschaftsarchitektur“ und „Landschaftsplanung und Naturschutz“ und „Stadtplanung“ in Nürtingen statt.

Im Namen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), überbrachte Albrecht Bühler (rechts) die besten Glückwünsche

und überreichte den Preis des Garten- und Landschaftsbaus an Jan Sören Wenz (links), der die beste Bachelorarbeit im Bereich Landschaftsbau mit dem Titel „Wertachpanorama“ geschrieben hat. Wenz stellt darin die Entwicklung eines Gestaltungskonzepts und eine anschließende Ausführungsplanung für das Gebiet im Augsburger Stadtteil Oberhausen dar und erhielt dafür die Note 1,0.

Foto: VGL



Impressum

| **Herausgeber:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
 | **Verantwortlich:** Dr. Guido Glania
 | **Redaktion:** Katrin Block (BGL) | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de
 | **Anzeigen:** signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de
 | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de
 | **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de
 | **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. November 2023 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44.

Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953

Grünflächenmanagement

Rasen und Blumenwiesen zum Ausrollen

Begrünungsvliese easygreen® sind die ökologische Alternative, gesunde und unkrautfreie Grünflächen anzulegen. Die gebrauchsfertigen Matten bestehen aus Schafwolle und Viskose und sind vollständig biologisch abbaubar. Sie beinhalten Saatgut und Dünger und schützen diese optimal vor Ausschwemmung, Wind und Vogelfraß. Das Vlies zersetzt sich innerhalb von 8 bis 12 Monaten und setzt dabei kontinuierlich wertvolle Bodennährstoffe frei.

Der Wollrasen und die Blumenwiesen sind Teil des innovativen Angebots von GLAESERgreen. Zur Herstellung nutzt die Firma die hervorragenden Eigenschaften natürlicher Materialien und schafft so ohne chemische Behandlung robuste Produkte, die dem Boden genug Nährstoffe liefern oder für optimale thermische Bedingungen sorgen. Ziel ist es, natürliche Alternativen zu herkömmlichen Begrünungslösungen zu bieten und so den Einsatz von Pestiziden und chemischem Dünger zu minimieren.

📍 www.glaeser-green.de



ELIET stellt den Prof 6 MONSTER vor

Der meistverkaufte selbstfahrende ELIET-Häcksler in Europa ist der Prof 6. Jetzt wurde der neue Prof 6 MONSTER als die leistungsstärkste Version vorgestellt. Der klassische 14-PS-Einzylinder-Benzinmotor macht hier Platz für einen 18-PS-Zweizylinder-Vanguard-Motor. Diese um 25 % erhöhte Motorleistung macht sich in der gesamten Performance dieser Maschine deutlich bemerkbar.



ELIET-Häcksler sind von Natur aus Alleshäcksler. Das verdanken sie ihrem patentierten ELIET-Häckselsystem: dem Axt-Prinzip™, bei dem die Klingen im Gegensatz zu einem herkömmlichen Holzhäcksler in Richtung der Holzfasern spalten. Auf diese Weise nutzen sie die natürliche Strukturschwäche des Holzes, um es zu zerkleinern. Das ist sehr viel effizienter als gegen die Faser zu schneiden. Diese Art des Zerkleinerns macht den Häcksler sehr aufnahmefähig für alle Arten von Grünschnitt. Diese Vielseitigkeit ist

für Landschaftsgärtner*innen, die bei Schnitt- und Renovierungsarbeiten in privaten Gärten mit den unterschiedlichsten Formen und Sorten von Grünschnitt konfrontiert werden, enorm hilfreich.

Mit diesem kräftigen und universellen Häckselsystem verschlingt der Prof 6 MONSTER in Kombination mit der zusätzlichen Leistung des Zweizylinder-Benzinmotors 10 cm Äste mühelos.

📍 www.eliet.de

Zusatzstoffe für Qualitäts-Substrate: tegra-Produktvielfalt für gesunde Bäume und Stauden

Optimale Starthilfe und dauerhaft verbesserte Lebensbedingungen: Für bestes Wachstum und höchste Vitalität von Bäumen und Stauden bietet die tegra GmbH ein ausgefeiltes Sortiment. Mit den Hydralit-Baum- und Staudensubstraten lassen sich dank der Schaffung eines besonders förderlichen Luft-, Wasser- und Nährstoffhaushaltes selbst anspruchsvolle Standorte erschließen. Noch mehr Unterstützung gewährleisten die optionalen Zusatzstoffe. Tegumin überzeugt als Zusatzstoff für Substrate als Kombination aus Dünger und Mineralstoff: Der Bodenaktivator regt das Bodenleben an und kompensiert die Entschwefelung sowie fehlende biologische Bodenaktivitäten. RADILOX, die Bodenhilfsstoffkomponente für Substrate mit Langzeitwirkung, trägt als Wurzelaktivator zur Verbesserung der Wurzelstruktur und Lenkung der Wurzelraumerweiterung bei. In deutschlandweit fünf eigenen Werken produziert tegra nachhaltige Lösungen für vielfältige Herausforderungen.

📍 www.tegra.de



Die Hydralit-Baum- und Staudensubstrate sowie hochwertige Zusatzstoffe von tegra verbessern Wachstum und Vitalität.

Fachschule Gartenbau in Landshut

Die Fachschule für Gartenbau in Landshut bereitet Studierende in den Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei und Garten- und Landschaftsbau auf die Meisterprüfung vor. Mit dem erfolgreichen Schulbesuch erwerben sich die Studierenden auch einen Abschluss als staatlich



Gemeinsames Lernen – hier bei der Hausgartenplanung.

geprüfter Wirtschaftler in der jeweiligen Fachrichtung. Die Schulzeugnisse tragen seit 2022 außerdem den Zusatz Bachelor Professional in Agrarwirtschaft. Es werden zwei Beschulungsvarianten angeboten: Die 3-semestrigende Form: Hier startet die Schule

jeweils im November und geht bis Ende März. In der warmen Jahreszeit finden noch drei so genannte Sommerschulwochen statt. Nach dem Motto „Im Sommer arbeiten, im Winter auf die Meisterschule“ wird diese Schulform exklusiv für die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau angeboten. In der 2-semestrigenden Form, die von September bis Juli geht, erfolgt die Vorbereitung auf die Gärtnermeisterprüfung in einer deutschlandweit einmaligen Kombiklasse mit dem Schwerpunkt „Management und Gestaltung“. Hier wird zum Großteil fachrichtungsübergreifend studiert. Die Studierenden profitieren dabei von der Praxiserfahrung unterschiedlicher Fachrichtungen.

📍 www.fachschule-gartenbau.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar/Februar 2024	Urbane Gestaltung, Kommunaltechnik, Software und Digitalisierung
März 2024	Privatgärten
April 2024	Schwimm- und Gartenteiche, Pools

Last Minute Weihnachtsgeschenke shoppen

GaLaBau-Weihnachtskarte

Die Karte ist im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner gestaltet. Format: DIN lang. Sie erhalten die Weihnachtskarte mit passendem Umschlag.

Artikel-Nr. 0638

20 Stück: **19 €**

Verpackungseinheit: 20 Stk.
(Mindestbestellmenge)

Rückseite



**Stückpreis
nur 0,95 €**



**Bestellen Sie
jetzt auf
[galabau-shop.de!](http://galabau-shop.de)**



Satin-Geschenkband

Das Satin-Geschenkband mit Signum gibt Ihren Weihnachtsgeschenken das gewisse Etwas. Satin-Geschenkband auf Rolle, ohne Draht, Länge: 20 m, Breite 2,5 cm, Farbe: Grün mit Signum in Weiß

Art.-Nr.: 103020000

nur 7,99 €

GaLaBau-Loop-Schal

Lässiger Schlauchschal in grober Strickoptik. Grobstrick aus hochwertigen Flammgarnen mit flauschig weichem Griff. Material: 80% Polyacryl, 20% Polyamid. Mit Signum-Label.

Art. Nr. 101007000

nur 8,99 €



Last Minute Weihnachtsgeschenke shoppen

GaLaBau-LED-Taschenlampe „P4 Core“

by LED Lenser

Mit der Größe eines Kugelschreibers ist die P4 Core eher unauffällig, wenn sie dank des praktischen Befestigungsclips sicher in der Hemdtasche steckt. Dafür kann sich ihre Lichtleistung sehen lassen: Bis zu 18 lm vertreiben die Dunkelheit rund 25 m weit. Und ihre Speziallinse sorgt für einen satten Lichtstrahl mit unverwechselbarem blauem Rand. Die helle Freude.

Kopfdurchmesser: 15 mm, Länge: 142 mm, Dichtigkeit: IPX4, Gewicht (inkl. Batterien): 53 g

Art.-Nr. 107036000

nur € 17,99

UVP des Herstellers: 25,90 €



Bestellen Sie
jetzt auf
galabau-shop.de!



GaLaBau-Taschenmesser

Wenn Sie den Begriff Schweizer Taschenmesser hören, denken Sie wahrscheinlich an das legendäre Offiziersmesser. Mit diesem Taschenmesser hat alles begonnen. Es half Menschen auf der ganzen Welt dabei, ihre Arbeit zu erledigen. Das „Original Schweizer Taschenmesser“ von Victorinox gibt es jetzt als exklusive GaLaBau-Edition.

Höhe: 14,5 mm, Länge: 91 mm, Gewicht: 59 g
Farbe: Schwarz mit Signum und Slogan in weiß

Art.-Nr. 107019000

nur € 21,99

GaLaBau-Windlicht „CALMA“

Das CALMA Windlicht ist in einer schlichten, aber durchaus stilvollen Betonoptik mit Glaszylinder gestaltet. Das Lichtspiel der Kerzen ist anmutend und entspannend. Perfekt für Wohnräume oder sommerliche Abend. Geeignet für den Innen- und Außenbereich.

Farbe: Steel Gray, Smoke, Material: Beton, Glas
Höhe: 200 mm, Breite: 120 mm, Länge: 120 mm

Art.-Nr. 107041000

nur € 21,99

blomus®



ohne Kerze



GaLaBau-Mal-Set

Eine tolle Geschenk-Idee für Kinder. Das GaLaBau-Mal-Set enthält 12 verschiedenfarbige Naturholz-Buntstifte, angespitzt, im Pappkarton und 10 Malblätter mit verschiedenen Motiven zum Ausmalen.

Art.-Nr. 108039000

nur € 3,99